

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

16. Oktober 2019

Warnhinweis:

Dieser Prospekt ist ab dem 16. Oktober 2020 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Prospektnachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauigkeiten besteht nicht, wenn der Prospekt ungültig geworden ist.

Besuchen Sie uns im Internet, dort finden Sie stets aktuelle Unternehmensinformationen: www.pcc.eu
Informationen zu den PCC-Anleihen finden Sie direkt im Internet unter: www.pcc-direktinvest.eu

PCC SE

Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Bundesrepublik Deutschland

Basisprospekt

Gemäß Art. 8 der Verordnung (EU) 2017/1129
des Europäischen Rates vom 14. Juni 2017
für Inhaber-Teilschuldverschreibungen der PCC SE

16. Oktober 2019

Warnhinweis:

**Dieser Prospekt ist ab dem 16. Oktober 2020 nicht mehr gültig. Die Pflicht zur Erstellung eines Prospekt-
nachtrags im Falle wichtiger neuer Umstände, wesentlicher Unrichtigkeiten oder wesentlicher Ungenauig-
keiten besteht nicht, wenn der Prospekt ungültig geworden ist.**

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms	6
2. Risikofaktoren	7
2.1 Risiken im Zusammenhang mit der finanziellen Situation der Emittentin	7
2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin	9
2.3 Umwelt-Risiken	11
2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken	11
2.5 Internes Kontrollrisiko	12
2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere	12
2.7 Risiken mit einer Einbeziehung und dem Handel im Freiverkehr einer deutschen Börse	13
3. Allgemeine Informationen	15
3.1 Verantwortung für den Prospekt	15
3.2 Gegenstand des Prospekts	15
3.3 Abschlussprüfer	15
3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen	15
3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt	16
3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten	16
3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	16
3.8 Ratings	16

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin	17
4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten	17
4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen	17
4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten	17
4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot	18
4.3.1 Emissionsvolumen	18
4.3.2 Angebotszeiträume	18
4.3.3 Verkaufspreis/Rendite	19
4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung	19
4.3.5 Kosten für den Anleger	20
4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen	20
4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot	20
4.3.8 Platzierung	20
4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind	20
4.4 Börsennotierung	20
4.5 Besteuerung	21
4.6 Verkaufsbeschränkungen	21
4.7 Finanzintermediäre	21
5. Anleihebedingungen	22
6. Endgültige Bedingungen (Muster)	25

7. Informationen über die Emittentin	26
7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung	26
7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand	26
7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe	26
7.3 Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane	26
7.3.1 Überblick	26
7.3.2 Verwaltungsrat	27
7.3.3 Geschäftsführende Direktoren	28
7.3.4 Interessenkonflikte von Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management	28
7.3.5 Hauptversammlung	29
7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung	29
7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien	30
7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE	30
7.4.1 Gezeichnetes Kapital	30
7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien	30
7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung	30
7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit	32
7.7 Organisation der PCC-Gruppe	33
7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit	34
7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe	35
7.7.2.1 Segment Polyole	35
7.7.2.2 Segment Tenside	35
7.7.2.3 Segment Chlor	35
7.7.2.4 Segment Spezialchemie	36
7.7.2.5 Segment Konsumgüter	36
7.7.2.6 Segment Energie	36
7.7.2.7 Segment Logistik	36
7.7.2.8 Segment Holding/Projekte	36
7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur	37
7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe	38
7.9 Strategie der PCC SE	40
7.10 Nachhaltigkeit	42
7.10.1 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsparten	43
7.10.1.1 Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie	43
7.10.1.2 Nachhaltigkeit in der Sparte Energie	44
7.10.1.3 Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik	44
7.10.1.4 Nachhaltigkeit in der Sparte Holding/Projekte	44

7.11	Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten	45
7.11.1	Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts	45
7.11.2	Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte	46
7.11.3	Entwicklung des europäischen Koks- und Kohlemarkts	46
7.11.4	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage	47
7.11.4.1	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe	47
7.11.4.2	Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE	49
7.11.5	Trendinformationen	49
7.11.6	Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen	49
7.12	Die Investitionen der PCC	50
7.12.1	Investitionsvolumen 2018	50
7.12.1.1	Investitionen in der Sparte Chemie	50
7.12.1.2	Investitionen in der Sparte Energie	50
7.12.1.3	Investitionen in der Sparte Logistik	50
7.12.1.4	Investitionen in der Sparte Holding/Projekte	51
7.12.2	Investitionen seit dem 31. Dezember 2018, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel	51
7.13	Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren	52
7.14	Wichtige Verträge	53
8.	Finanzteil	54
8.1	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS)	54
8.2	Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017 (IFRS)	54
8.3	Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (HGB)	54
8.4	Ungeprüfter Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 (IFRS) - verkürzte Fassung	55
8.4.1	Ausgewählte Daten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)	55
8.4.2	Ausgewählte Daten der Konzernbilanz (ungeprüft)	56
8.4.3	Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)	58
8.4.4	Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)	60
8.4.5	Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2019 (ungeprüft)	61
9.	Per Verweis einbezogene Informationen	71

1. Allgemeine Beschreibung des Angebotsprogramms

Im Rahmen des Angebotsprogramms beabsichtigt die PCC SE in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen (auch nur „Teilschuldverschreibungen“, „Schuldverschreibungen“ und „Anleihen“) zu begeben.

Die konkreten Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen werden erst bei deren späterer Ausgabe festgelegt und in den jeweiligen endgültigen Bedingungen der verschiedenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen aufgenommen.

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich allgemein um Wertpapiere gemäß §§ 793ff. BGB mit fester Laufzeit, fester Verzinsung und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung. Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Sie stehen im gleichen Rang mit allen anderen gegenwärtigen oder künftigen unbesicherten, unmittelbaren, unbedingten Verbindlichkeiten der Emittentin, soweit diese Verbindlichkeiten nicht durch zwingende gesetzliche Bestimmungen vorrangig sind.

Die Verbriefung der Teilschuldverschreibungen erfolgt in einer Rahmenurkunde ohne Zinsscheine. Die Rahmenurkunde wird bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 6, 65760 Eschborn, verwahrt, bis sämtliche in der Rahmenurkunde verbrieften Verpflichtungen der Emittentin aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfüllt sind. Der Anspruch auf Einzelverbriefung einzelner Teilschuldverschreibungen ist ausdrücklich ausgeschlossen. Den Inhabern der Teilschuldverschreibungen („Anleihegläubigern“) stehen Miteigentumsanteile an der jeweiligen Rahmenurkunde zu, die gemäß dem anwendbaren Recht und den Geschäftsbedingungen der Clearstream Banking AG, Eschborn, übertragen werden können. Der Anleihegläubiger kann seine Wertpapiere ohne die Zustimmung der Emittentin jederzeit ganz oder teilweise an Dritte übertragen.

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden ab dem „Ausgabetag“ verzinst. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag für die Rückzahlung vorausgeht. Die Zinsperiode wird kalendergenau berechnet, also mit 365 bzw. 366 Tagen. Sofern Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen sind, werden diese auf Grundlage der aktuellen Tage im Zinsberechnungszeitraum, geteilt durch die Anzahl der aktuellen Tage in der Zinsperiode, berechnet. Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der jeweiligen Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

Eine ordentliche Kündigung ist während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen für den Anleger als Erwerber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ausgeschlossen. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Eine außerordentliche Kündigung der Emittentin oder eines Anleihegläubigers aus wichtigem Grund bleibt davon unberührt.

Soweit es nicht bereits durch ordentliche bzw. außerordentliche Kündigungen zu einer früheren Rückzahlung kommt, werden die Teilschuldverschreibungen am Ende der Laufzeit zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt. Im Fall einer außerordentlichen Kündigung oder einer ordentlichen Kündigung durch die Emittentin werden die Teilschuldverschreibungen am ersten Tag nach der Beendigung zur Rückzahlung fällig und zu 100 % des Nennbetrags zurückgezahlt.

2. Risikofaktoren

Einleitung

Die Gesellschaft ist der Auffassung, dass die nachstehend beschriebenen Risikofaktoren die wesentlichen mit einer Anlage in die Teilschuldverschreibungen verbundenen Risiken darstellen, wie sie sich auf die Emittentin oder die angebotenen Wertpapiere auswirken können. Die Einschätzung der Wesentlichkeit der Risikofaktoren erfolgt auf der Grundlage der Wahrscheinlichkeit ihres jeweiligen Eintretens und des zu erwartenden Schadensausmaßes. Sie erfolgt durch Verwendung der Qualitätseinteilungen „gering“, „mittel“ oder „hoch“.

Die Reihenfolge der Darstellung der Risikofaktoren ist Maßstab für die aus Sicht der Emittentin bestehende Wesentlichkeit innerhalb der jeweiligen Gliederungspunkte. Innerhalb der einzelnen Gliederungspunkte werden die wesentlichsten Risikofaktoren entsprechend der Beurteilung an erster Stelle genannt. Die darauf folgenden Risiken sind dann absteigend nach ihrer Wesentlichkeit angeordnet.

2.1 Risiken in Bezug auf die Finanzlage der Emittentin

Risiken im Zusammenhang mit der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung

Die Gesellschaft bedient sich in erhöhtem Maße der Fremdfinanzierung durch Darlehen und Schuldverschreibungen. Während die Bedienung der Fremdmittel anhand vertraglich geregelter Zins- und Tilgungszahlungen zu erfolgen hat, ist der Zufluss liquider Mittel den in diesem Prospekt dargestellten Risiken und Diskontinuitäten ausgesetzt. Es kann daher nicht sichergestellt werden, dass es der Gesellschaft stets gelingt, die erforderlichen Zins- und Tilgungszahlungen aus den laufenden Erträgen beziehungsweise Mittelzuflüssen zu bedienen. Zudem ist davon auszugehen, dass bereits aufgenommene oder noch aufzunehmende Fremdmittel zur Zins- und Tilgungsleistung verwendet werden. Es muss auch damit gerechnet werden, dass hierzu weitere Finanzierungsaktivitäten erforderlich sind. Die Emittentin wird daher auch in Zukunft von weiteren (Fremd-) Finanzierungsmaßnahmen abhängig sein.

Die Gesellschaft hat Fremdmittel insbesondere durch die Begebung von Anleihen aufgenommen. Die bisherigen Rückzahlungen von Fremdmitteln sind in voller Höhe erfolgt. Zum 30. Juni 2019 betrug das Volumen der im Umlauf befindlichen Anleihen insgesamt 364,2 Mio. €. Rückzahlungen daraus stehen für die Jahre 2019 bis 2024 an. Diese Rückzahlungen sind in Höhe von von 42,6 Mio. € im Jahr 2019, in Höhe von 76,7 Mio. € im Jahr 2020, in Höhe von 63,0 Mio. € im Jahr 2021, in Höhe von 75,6 Mio. € im Jahr 2022, in Höhe von 60,2 Mio. € im Jahr 2023, in Höhe von 46,1 Mio. € im Jahr 2024 fällig. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es in dem Fall, dass es der Emittentin nicht gelingt, Zins- und Tilgungsleistungen der Anleihen rechtzeitig aufzubringen, zu einer Kündigung der Anleihen durch Gläubiger und infolgedessen zu wesentlichen Zahlungsverpflichtungen kommen kann, die bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können. Selbst wenn eine Zahlungsunfähigkeit abgewendet werden kann, würde ein entsprechend zu bedienender Anspruch der Anleihegläubiger gegebenenfalls zu hohen Liquiditätsabflüssen führen, die eine weitere wirtschaftliche und strategische Entwicklung der Gesellschaft in hohem Maß einschränken und gegebenenfalls ganz verhindern können.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus bei Fremdfinanzierungen von den Entwicklungen der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte abhängig. Letztere wiederum werden beeinflusst von Faktoren, wie zum Beispiel Börsentrends, Marktmeinungen, Handelsbilanz- und Währungsungleichgewichten, internationalen Konflikten und Terrorismus, auf die der Konzern keinen Einfluss hat. Der Eintritt von Faktoren, die eine Entwicklung der internationalen Finanz- und Kapitalmärkte negativ beeinflussen, kann damit zugleich auch in hohem Maße belastend auf die Gesellschaft wirken, sodass diese ebenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen können und somit deren Existenz gefährden. Mit dem Risiko des Eintritts einer drohenden Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft steigt das Risiko des Eintritts einer Insolvenz.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit der Fremd- und Eigenkapitalfinanzierung wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen

Die Ertrags- und Finanzlage der PCC SE als konzernleitender Holding ist daher in besonderem Maße vom wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen, an denen die Emittentin beteiligt ist (Beteiligungen) abhängig. In ihrer Funktion als Holdinggesellschaft betreibt die PCC SE kein eigenes operatives Geschäft. Ihre wesentlichen Ertragsquellen sind Dividendenzahlungen, Zinserträge sowie Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen. Diese Einkünfte sind die Basis der Zahlung der Zinsen und der Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen nach der Beendigung. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Beteiligungen kann zum anteiligen bis vollständigen Ausbleiben der genannten Einkünfte führen.

Neben dem Risiko im Zusammenhang mit den Ertragsquellen unterliegt die Emittentin einem Risiko durch bestehende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 118,5 Mio. €. Sie betreffen im Wesentlichen Patronats- sowie Garantieerklärungen und bestehen gegenüber den Beteiligungen zu Gunsten Dritter. Die Emittentin ist aus diesen Erklärungen zu Zahlungen verpflichtet, sollte eine, mehrere oder alle Beteiligung(en) aufgrund fehlenden wirtschaftlichen Erfolgs zum Ausgleich ihrer Verbindlichkeiten nicht mehr in der Lage sein. In diesem Fall erhält die Emittentin von diesen Beteiligungen nicht nur keine Einkünfte, sondern ist darüber hinaus auch noch zur Zahlung verpflichtet. Dies kann dazu führen, dass der Emittentin entsprechend weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um ihre anderen Verbindlichkeiten, insbesondere fällige Zahlungen auf Zinsen und Teilschuldverschreibungen, zu leisten.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin

Die polnischen PCC-Gesellschaften, insbesondere die PCC-Rokita-Gruppe, die PCC Exol SA, die PCC Synteza S.A. und die PCC Intermodal S.A., aber auch die tschechische PCC Morava-Chem s.r.o., tätigen nennenswerte Anteile ihrer Umsätze im Euro-Raum oder auf US-Dollar-Basis. Sofern der Einkauf der Rohmaterialien oder Dienstleistungen nicht in gleichem Umfang in diesen, sondern in der Landeswährung erfolgt, können aus Veränderungen der Paritäten Währungsverluste entstehen.

Eine wesentliche Einkommensquelle der PCC SE sind Dividendenzahlungen aus polnischen Beteiligungsunternehmen, während finanzielle Verpflichtungen wie etwa Zinszahlungen ausschließlich in Euro bestehen. Eine Aufwertung des Euro gegenüber dem polnischen Złoty führt zu einer Verminderung der Mittelzuflüsse, die der PCC SE zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

Die Wesentlichkeit der Währungsrisiken aus der Geschäftstätigkeit der Emittentin wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Platzierungsrisiko

Können die Teilschuldverschreibungen im Rahmen des öffentlichen Angebots nicht ausplatziert werden, besteht das Risiko, dass die Gesellschaft die damit geplanten Investitionen mangels entsprechender Liquidität aufgrund des geringeren Nettoemissionserlöses nicht bzw. nicht vollständig umsetzen kann. Der Emittentin steht in diesem Fall entsprechend weniger Kapital zur Umsetzung ihrer Investitionsplanung zur Verfügung.

Das fehlende Kapital kann weitere Kapitalaufnahmen erforderlich machen. Diese weiteren Kapitalaufnahmen können sich aufgrund der damit gegebenenfalls verbundenen zusätzlichen Kosten für die geplante Geschäftstätigkeit sowie auf die, für die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung erforderliche, Liquidität der Emittentin nachteilig auswirken.

Die Wesentlichkeit des Platzierungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.2 Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Branche der Emittentin

Risiko aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten

Die PCC entwickelt direkt oder über Tochtergesellschaften Investitionsprojekte insbesondere im Bau von Chemieanlagen wie etwa für die Produktion von Polyolen, Chlor, Siliziummetall, Tensiden und MCAA sowie im Bereich Logistik im Bau und der Erweiterung von Containerterminals. Derartige Vorhaben sind sowohl in der Planungs- als auch in der Bauphase diversen Risiken ausgesetzt, deren Eintritt zu Verzögerungen, zur Verschlechterung der angestrebten Rendite oder auch zum völligen Scheitern eines Projekts führen kann. Zu nennen sind insbesondere politische Risiken (vor allem bei Auslandsinvestitionen), technische, eigentums- und genehmigungsrechtliche sowie finanzierungstechnische Risiken. Gewöhnlich wird angestrebt, Projekte im höchstmöglichen Umfang über Projektfinanzierungen darzustellen, die allein auf die wirtschaftliche Tragfähigkeit des jeweiligen Vorhabens abstellen und somit einen Rückgriff auf dessen Initiator ausschließen. Jede Projektfinanzierung erfordert aber gleichwohl einen Eigenmitteleinsatz des Investors, der sich gewöhnlich auf mindestens 25 % des Investitionsvolumens beläuft, je nach Rahmenbedingungen aber auch bei 50 % oder mehr liegen kann. Gerade infolge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ist der Markt für Projektfinanzierungen – insbesondere in Ländern mit erhöhtem Risikoprofil – nahezu vollständig zum Erliegen gekommen, sodass Investoren mitunter gezwungen sind, Vorhaben auch vollständig oder fast ausschließlich mit Eigenmitteln zu finanzieren. Doch selbst wenn eine Projektfinanzierung arrangiert werden kann, haftet der Initiator gewöhnlich für die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Projekts. Die wirtschaftlichen Folgen der Verzögerung oder des Scheiterns eines Projekts treffen daher in erster Linie und oft auch ausschließlich den Eigenkapitalinvestor und können den anteiligen bis vollständigen Verlust der eingesetzten Mittel zur Folge haben.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Verzögerung oder Scheitern von Investitionsprojekten wird von der Emittentin als gering eingestuft, steigt allerdings mit Zunahme der Investitionsvolumina.

Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt

Von der Entwicklung des europäischen Chemikalienmarktes werden insbesondere die Unternehmen der PCC-Sparte Chemie beeinflusst. Die von der PCC-Produktionsgesellschaft PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen), erzeugten Produkte wie Chlor oder Natronlauge unterliegen konjunktur- oder wettbewerbsbedingt zum Teil erheblichen Preisschwankungen, die gegebenenfalls dazu führen können, dass die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten sinken und dadurch Verluste entstehen.

Die Produktpalette der PCC-Chemieunternehmen umfasst zum überwiegenden Teil Massenprodukte (sogenannte Commodities), die einem intensiven, oft weltweiten Preiswettbewerb unterliegen. Bei den heimischen wie den internationalen Wettbewerbern der PCC handelt es sich überwiegend um kapitalkräftige Großunternehmen mit zum Teil leistungsfähigeren Produktionsverfahren und -anlagen und daraus resultierenden Produktionskostenvorteilen.¹ Die auf diesen Märkten zum Teil bestehenden oder durch Neuanlagen entstehenden Überkapazitäten verschärfen den Wettbewerbsdruck auf mittlere und kleinere Anbieter zusätzlich. Dies kann zu erheblichen Preisnachteilen und damit zu Umsatzverlusten führen.²

Die Wesentlichkeit des Risikos aus Preisschwankungen im europäischen Chemikalienmarkt wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Abhängigkeit von Lieferanten

Die Unternehmen der Konzernsparte Chemie können wichtige strategische Rohstoffe oft nur von wenigen Lieferanten beziehen.

Sollte es bei den wichtigen Lieferanten zu Lieferstörungen, Lieferengpässen, Embargos oder Ausfällen kommen, kann dies bei den Produktionsunternehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA und PCC Synteza S.A. zu Produktionsschwierigkeiten führen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass diese Lieferabhängigkeiten bei der Preisgestaltung oder beim Wegfall des Lieferanten wesentliche negative Auswirkungen auf die Erträge der PCC-Gruppe haben können. Bei der betroffenen Gesellschaft können diese bis hin zur Zahlungsunfähigkeit führen.

Quellen:

1 S&P Global Platts, EMEA petrochemical outlook, H1 2018, Petrochemicals special report, Januar 2018, Seite 14, <https://www.platts.com/IM.Platts.Content/InsightAnalysis/IndustrySolutionPapers/emea-petrochemicals-outlook-h1-2018.pdf>

2 Chemical Week, „Earnings fall in Europe amid difficult market conditions“, 13.5.2019, <https://chemweek.com/CW/Document/103383/Earnings-fall-in-Europe-amid-difficult-market-conditions>

Eine wesentliche Lieferabhängigkeit besteht in der PCC-Gruppe beim Rohstoff Ethylenoxid (EO). Die PCC-Rokita-Gruppe und die PCC Exol SA decken ihren Bedarf an Ethylenoxid zu jeweils über 80 % bei einem polnischen Mineralöl-Konzern. Die Einschränkung oder der Ausfall der Ethylenoxid-Belieferung würde den Großteil der Produktionsaktivitäten der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA erheblich beeinträchtigen. Der Transport von Ethylenoxid als hochentzündliche Substanz ist nur sehr eingeschränkt möglich. Der Lieferant ist daher im Hinblick auf zeit-, kosten- und transportbedingte Restriktionen der einzige für die PCC-Gruppe in Reichweite befindliche Produzent von Ethylenoxid.

Ebenfalls von diesem Lieferanten bezieht die PCC Synteza S.A. knapp 60 % ihres Bedarfs am Hauptrohstoff Phenol. Zudem bezieht die PCC Synteza S.A. 80 % des Bedarfs an Propylen-Tetramer nur bei Herstellern aus Brasilien oder Kanada. Teilweise erfolgt der Bezug auch indirekt über die Rohstoffhandelsgesellschaften der PCC-Gruppe. Ebenso besteht für Propylen-Trimer eine weitgehende Abhängigkeit von den derzeitigen wenigen Lieferanten (Brasilien und USA).

Für Propylen, Phenol und Benzol stehen grundsätzlich alternative Bezugsquellen zur Verfügung, deren Nutzung jedoch mit höheren Transportkosten verbunden ist.

Die Wesentlichkeit des Risikos aus der Abhängigkeit von Lieferanten wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken aus der Abhängigkeit von Management und Mitarbeitern

Zentrale Komponenten für den künftigen Erfolg der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften bilden das Know-how, die langjährigen Kontakte und die Branchenerfahrung wichtiger Mitarbeiter, vor allem aber der geschäftsführenden Direktoren der Emittentin, Ulrike Warnecke und Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, die die Geschäftstätigkeit der gesamten Holdingstruktur koordinieren. Beide Direktoren sind bereits seit 1993 bzw. 1995 in geschäftsführenden Positionen bei der PCC tätig und gestalten damit seit Jahrzehnten maßgeblich die Geschäftsentwicklung der Emittentin mit. Ein Wegfall eines oder mehrerer wichtiger Mitarbeiter einschließlich der geschäftsführenden Direktoren aus der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften (etwa durch Ausscheiden, Tod, schwerwiegende Erkrankung, Unfall etc.) kann sich negativ auf die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft und ihrer Töchter auswirken. Es könnte sein, dass innerhalb eines angemessenen Zeitraums keine qualifizierten Führungskräfte zur Weiterführung der Geschäfte in der bisherigen Form gefunden werden können.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus Abhängigkeit von Management und Mitarbeitern wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von Koks und Kohle

Mit einem Anteil von 7,3 % (Vorjahr: 6,2 %) am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2018 ist der Markt für Koks und Kohle weiterhin ein wichtiger Handelsmarkt der PCC-Gruppe. Die Ertragslage der insbesondere in diesem Segment tätigen Gesellschaften PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, und PCC Morava-Chem s.r.o., Český Těšín (Tschechien), kann zum Teil erheblich durch die hohe Volatilität der Nachfrage und die damit einhergehende hohe Schwankungsbreite der Weltmarktpreise beeinträchtigt werden. Neben den konjunkturellen Zyklen der Stahlindustrie hat vor allem die Situation auf dem chinesischen Koksmarkt hohe Relevanz für das Preisniveau. Darüber hinaus beeinflussen die Koksnachfrage Indiens und anderer Schwellenländer sowie temporäre Engpässe bei der Kokskohleversorgung, die in den vergangenen Jahren immer wieder aufgetreten sind, das Marktgeschehen. Bei Anthrazitkohle spielt außerdem die weitere Entwicklung des Russland-Ukraine-Konfliktes eine wesentliche Rolle – zumindest für den europäischen Markt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund der hohen Schwankungsbreite und der Konjunkturzyklen im Markt für Koks und Anthrazit Mengen unter Einstandspreis verkauft werden müssen, was zu Verlusten führen kann.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Zusammenhang mit dem Handel von Koks und Kohle wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Altersstruktur des Anlagevermögens

Einige Produktionsanlagen der im Chemiebereich tätigen PCC-Gesellschaften, insbesondere der PCC Synteza S.A., sind zum Teil veraltet. Mit zunehmend intensiver Nutzung nehmen ebenso das Risiko von Havarien und Produktionsstillständen zu wie die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung. Investive Maßnahmen zur Modernisierung und Erneuerung des Anlagevermögens führen zu erhöhten Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen, die die eingesparten Instandhaltungsaufwendungen mitunter übersteigen können.

Die Wesentlichkeit des Risikos aufgrund der Altersstruktur des Anlagevermögens wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.3 Risiken in Bezug auf umweltpolitische Umstände sowie in Bezug auf die Unternehmensführung

Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und deren wirtschaftliche Auswirkungen

Die Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften und insbesondere die seit 2007 zwingend vorgeschriebene EU-Genehmigung gemäß IVU-Richtlinie (Richtlinie 2008/1/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; englisch: IPPC – Integrated Pollution Prevention and Control) sowie verschärfte Abfall- und Abwasservorschriften erfordern bei den PCC-Gesellschaften weiterhin entsprechende Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen, die gegenüber Unternehmen, die bereits ausschließlich mit moderneren Anlagen produzieren, zu Kostennachteilen führen können.

Mit dem Inkrafttreten der sogenannten REACH-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) am 1. Juni 2007 wurde die europäische Chemikalienpolitik neu geordnet und harmonisiert. Mit der REACH-Verordnung ist das für Europas Chemieindustrie bedeutendste Gesetzesvorhaben seit Jahrzehnten in Kraft getreten. Die Vorregistrierungsphase für die betroffenen Substanzen begann bereits am 1. Juni 2008 und wurde für die Gesellschaften der PCC-Gruppe bis zum 1. Dezember 2010 erfolgreich abgeschlossen. In der nächsten Phase können Substanzen nur noch mit einem kompletten Prüfdossier bei der ECHA (European Chemicals Agency) mit Sitz in Helsinki (Finnland) angemeldet werden. REACH bedingt einen sehr aufwendigen Prozess der Chemikalienanmeldung und -zulassung, der auch in den nächsten Jahren zu erheblichen Kosten und bürokratischem Aufwand für die europäische Chemieindustrie führen wird.¹

Im Rahmen der Umsetzung von REACH und IPPC sowie im Zusammenhang mit der Einhaltung verschärfter Abfall- und Abwasservorschriften erwarten die Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe – unter anderem die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beide mit Sitz in Brzeg Dolny, die PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina, USA), und die PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen) – bislang insgesamt Belastungen von rund 5,9 Mio. €, von denen bis einschließlich Dezember 2018 rund 5,4 Mio. € entstanden sind. In Zukunft anfallende Aufwendungen für Registrierungen und Dossiers werden in den entsprechenden Unternehmensplanungen berücksichtigt.² Allerdings sind die für eine Vollregistrierung von Produkten unter REACH anfallenden Kosten bislang noch nicht vollständig bekannt oder abschätzbar.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Verschärfung umweltrechtlicher Vorschriften wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.4 Rechtliche und Regulatorische Risiken der Emittentin

Steuerrechtliche Risiken der Emittentin

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechts unterliegt, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die Steuererklärungen der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften werden nach Auffassung der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den relevanten steuerlichen Regelungen erstellt. Die letzte turnusmäßige Nachprüfung der Steuerbescheide der Emittentin (Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer) für die Jahre 2011 bis 2015 wurde inzwischen vollständig abgeschlossen. Die hieraus resultierenden Nachforderungen betrafen ausschließlich Umsatzsteuer, sie wurden im Jahresabschluss 2017 der Emittentin vollständig berücksichtigt und auch inzwischen komplett beglichen. Die Steuerbescheide ab dem Jahr 2016 unterliegen dagegen noch dem Vorbehalt der Nachprüfung. Sofern die zuständigen Finanzbehörden zu einzelnen darin enthaltenen Sachverhalten eine abweichende Rechtsauffassung vertreten, könnte dies zu Steuernachforderungen führen, was sich auf die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft auswirken und gegebenenfalls bis hin zur Zahlungsunfähigkeit der Gesellschaft führen könnte.

Darüber hinaus kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftige steuerrechtliche Veränderungen erhebliche Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg haben können. Zukünftige Gesetzesänderungen in den Ländern der Europäischen Union sowie abweichende Gesetzesauslegungen können zu einer höheren steuerlichen Belastung führen.

Die Wesentlichkeit der steuerrechtlichen Risiken wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Quellen:

- 1 Chemie Report 6/2014, Seite 22, 23, „VCI-Infoveranstaltung 2014 zu REACH und GHS (Globally Harmonised System of Classification and Labelling of Chemicals): Das REACH Dossier ist niemals fertig“ (elektronische Version)
- 2 CHEManager International, Dede Williams, „CEFC Launches Action Plan on REACH Dossiers“, 3.7.2019, <https://www.chemanager-online.com/en/news-opinions/headlines/cefc-launches-action-plan-reach-dossiers>

2.5 Risiken in Bezug auf interne Kontrolle bei der Emittentin

Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären

Alleinaktionär der PCC SE ist Waldemar Preussner, Verwaltungsratsvorsitzender der PCC SE, der damit in der Lage ist, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, einschließlich der Wahl des Verwaltungsrats und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, können von Waldemar Preussner allein entschieden werden. Da ein Alleinentscheider möglicherweise nicht bei allen Vorgängen sämtliche entscheidungsrelevanten Aspekte in gleichem Umfang in Betracht zieht, wie dies bei einem mehrköpfigen Gremium üblicherweise der Fall wäre, kann aus der dominanten Position eines Alleineigentümers ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen resultieren.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf das Verhältnis zu wesentlich beteiligten Aktionären wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.6 Risiken im Zusammenhang mit der Art der Wertpapiere

Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko)

Den Anleihegläubigern sind keine Sicherheiten für den Fall eingeräumt worden, dass die Emittentin ihre Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht erfüllen kann. Es besteht auch keine gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Einrichtungen.

Die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung der Teilschuldverschreibungen sind unbesicherte, unmittelbare, unbedingte Verbindlichkeiten der Emittentin. Es besteht insbesondere durch die spezifischen und wesentlichen emittentenbezogenen Risiken das Risiko, dass sich einzelne Risiken oder in einer Kombination von Risiken bei entsprechend hohem Ausmaß derart negativ auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin auswirken, dass dies zum Eintritt des Insolvenzfalls führt. Dabei ist es unerheblich, ob das erhebliche Ausmaß durch den Eintritt einzelner Risiken oder die Kombination von Risiken eintritt.

Für den möglichen Fall einer Insolvenz der PCC SE sind die Anleihegläubiger im Sinne der insolvenzrechtlichen Vorschriften den sonstigen Gläubigern der Gesellschaft gleichgestellt. Das Vermögen der Gesellschaft wird zur Befriedigung der Gläubiger im Verhältnis ihrer Verbindlichkeiten zu den Gesamtverbindlichkeiten verwertet. Im Insolvenzfall der Gesellschaft bricht das operative Geschäft meist zusammen, da Kunden und andere Geschäftspartner stark verunsichert werden. Daher erhöht sich der Verlust insolventer Gesellschaften meist sprunghaft weiter. Weiterhin kostet die Insolvenzverwaltung sehr viel Geld. Die Folge davon ist, dass die Gläubiger nur einen Bruchteil ihrer Forderungen vom Insolvenzverwalter zurückerhalten. Aktionäre erhalten daher in der Regel das von ihnen eingesetzte Kapital nicht zurück. Inhaber von Teilschuldverschreibungen erhalten nur in den seltensten Fällen einen geringen Teil ihres eingesetzten Kapitals zurück. Im Insolvenzfall ist daher auch ein Totalverlust möglich.

Die Wesentlichkeit der Risiken von Teilschuldverschreibungen im Insolvenzfall (Insolvenzrisiko) wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen

Die angebotenen Teilschuldverschreibungen gewähren einen vertraglichen Anspruch des Anlegers gegen die Emittentin auf feste Verzinsung während der Laufzeit und Rückzahlung von 100 % des Nennbetrags bei Beendigung der Laufzeit. Zur Vermeidung einer Insolvenz, aufgrund eines vorübergehenden Liquiditätsengpasses bei der Gesellschaft, kann es jedoch erforderlich sein, dass die Zahlungen der Zinsen und/oder die Rückzahlung nicht bzw. nicht in voller Höhe zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit erfolgen und mit den Inhabern der Teilschuldverschreibungen ein späterer Zeitpunkt für die Zahlung der Differenz vereinbart wird (Stundung). Die Inhaber der Teilschuldverschreibungen unterliegen damit dem Risiko, dass die Zahlungen nicht bzw. nicht in voller Höhe zum Fälligkeitszeitpunkt erfolgen. Selbst bei einer Stundung ist es nicht ausgeschlossen, dass der vorübergehende Liquiditätsengpass der Gesellschaft auf Dauer nicht beseitigt werden kann, die Gesellschaft insolvent wird und sich das Insolvenzrisiko auch zu Lasten der Inhaber der Teilschuldverschreibungen verwirklicht.

Die Wesentlichkeit der Risiken im Hinblick auf die Erfüllung der Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Risiko der vorfristigen Kündigung durch die Emittentin

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen oder Teilbeträge zurückzuzahlen, und zwar mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin. Die Verpflichtung zur Zahlung von Zinsen über den nächsten Zinsfälligkeitstermin entfällt. Sofern eine solche Kündigung seitens der Emittentin ausgesprochen wird, können die mit dem Kauf der Teilschuldverschreibungen verfolgten Anlageziele des Erwerbers der Teilschuldverschreibungen aufgrund des Ausfalls der weiteren Zinsen unter Umständen nicht erreicht werden.

Die Wesentlichkeit des Risikos einer vorzeitigen Kündigung und die Auswirkungen der nicht weiter realisierten Zinsen wird von der Emittentin als gering eingestuft.

Währungsrisiko

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können auf Euro oder eine andere Währung lauten. Wenn der Euro oder eine andere Währung für den Anleger eine Fremdwährung darstellt, ist der Anleger dem Risiko von Veränderungen von Wechselkursen ausgesetzt, die den in seiner eigenen Referenzwährung berechneten Ertrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen mindern können. Die Ursachen für eine Veränderung von Wechselkursen sind vielfältig. Mögliche Einflussgrößen sind unter anderem ein sich änderndes wirtschaftliches Umfeld (z.B. die allgemeine Wirtschaftsleistung, Arbeitslosigkeit, Inflation, Ersparnisse, Investitionen sowie die Abhängigkeit von anderen Referenzwährungen), Transaktionen von Devisenmarktteilnehmern und Interventionen durch Notenbanken und Regierungen. Außerdem könnten, wie es in der Vergangenheit bereits vorgekommen ist, Regierungen und Währungsbehörden Devisenkontrollen einführen, die den jeweiligen Wechselkurs nachteilig beeinflussen könnten. Im Ergebnis könnten Anleger infolge von Wechselkursschwankungen Verluste erleiden und dadurch weniger Kapital oder Zinsen als erwartet erhalten, oder ein Zufluss an Kapital oder Zinsen könnte beim Anleger infolge von Devisenkontrollen ganz ausbleiben.

Die Wesentlichkeit des Währungsrisikos wird von der Emittentin als gering eingestuft.

2.7 Risiken in Bezug auf eine Einbeziehung und dem Handel der Wertpapiere im Freiverkehr einer deutschen Börse

Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses

Die endgültigen Bedingungen können vorsehen, dass die Teilschuldverschreibungen zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Börse einbezogen werden sollen.

Aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den angebotenen Teilschuldverschreibungen um Emissionen mit einem begrenzten Volumen handelt, ist nicht auszuschließen, dass erhebliche Preisschwankungen bei den Teilschuldverschreibungen ungeachtet der Finanzlage der Gesellschaft sowie der Zinsentwicklung eintreten können. Insbesondere auch aufgrund des voraussichtlich engen Markts kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sich ein nennenswerter aktiver Handel mit den Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ergibt beziehungsweise dass der festgestellte Kurs dem rechnerischen Wert entspricht. Für den Inhaber der Teilschuldverschreibungen kann es aufgrund der relativen Markteingänge der Emission schwer sein, bei einer Verkaufsabsicht einen Käufer zu finden. Aus demselben Grund kann nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Teilschuldverschreibungen Geschäfte über die Börse abgeschlossen werden können, welche die Verlustrisiken ausschließen oder einschränken können. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, sodass ein zusätzlicher Verlust entsteht.

Nach dem Angebot könnte der Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft aus weiteren Gründen erheblich variieren, und zwar insbesondere infolge schwankender tatsächlicher oder prognostizierter Ergebnisse, geänderter Gewinnprognosen oder der Nichterfüllung der Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, veränderter allgemeiner Wirtschaftsbedingungen oder anderer Faktoren, insbesondere der Zinsentwicklung. Die allgemeine Kursvolatilität an den Börsen könnte den Kurs der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft ebenfalls unter Druck setzen, ohne dass dies in einem direkten Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft oder ihrem betriebswirtschaftlichen Ergebnis oder ihren Geschäftsaussichten steht.

Die Kurse der Teilschuldverschreibungen können daher aus den geschilderten Gründen erheblichen Schwankungen unterliegen, die nicht der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft entsprechen müssen. Eine negative wirtschaftliche

Entwicklung der Gesellschaft könnte dabei zu einer Überreaktion der Kurse nach unten führen, sodass die Kurse stärker sinken würden als angemessen.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus der Volatilität des Börsenkurses wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen

Sofern die Wertpapiere nicht in den Handel im Freiverkehr einbezogen werden, sind diese Wertpapiere nur eingeschränkt veräußerbar. Dies gilt unabhängig davon, ob die Emittentin in den endgültigen Bedingungen die Handelbarkeit ausgeschlossen hat oder die Einbeziehung aus Gründen nicht erfolgt, auf die die Emittentin keinen Einfluss hat. Sie werden dann weder an einem organisierten Markt noch an anderen Sekundärmärkten (Freiverkehr, multilaterale Handelssysteme) frei gehandelt. Der Inhaber der Teilschuldverschreibungen muss sich daher, wenn er seine Teilschuldverschreibungen veräußern möchte, selbst einen Käufer suchen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Inhaber der Teilschuldverschreibungen keinen Käufer für seine Wertpapiere findet oder nur einen Käufer, der einen geringeren Betrag als den Ausgabenpreis zzgl. etwaiger Stückzinsen zahlt.

Die Wesentlichkeit der Risiken aus einer eingeschränkten Veräußerbarkeit der Teilschuldverschreibungen wird von der Emittentin als mittel eingestuft.

3. Allgemeine Informationen

3.1 Verantwortung für den Prospekt

Die PCC SE, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Die PCC SE ist für die Angaben in diesem Prospekt verantwortlich. Die PCC erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in dem Prospekt richtig sind und darin keine Angaben aufgenommen wurden, die die Aussage des Prospekts verändern können.

3.2 Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Basisprospekts sind Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin, welche die in den endgültigen Bedingungen angegebenen Merkmale aufweisen (siehe Muster im Abschnitt 6). Die endgültigen Bedingungen werden als gesondertes Dokument, bestehend aus den ausgefüllten Platzhaltern und konkreten Wertpapierdetails im Abschnitt 6 des Basisprospekts, erstellt und durch eine emissionspezifische Zusammenfassung ergänzt.

3.3 Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der PCC SE (Emittentin) für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Konzernabschlüsse der PCC SE für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 und die jeweiligen Lageberichte wurden von der Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Johannstr. 39, 40476 Düsseldorf (vormals Warth & Klein AG und Warth & Klein GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nachfolgend „Warth & Klein“), geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und der Wirtschaftsprüferkammer (WPK).

3.4 Zukunftsgerichtete Aussagen

Die in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Gesellschaft sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der Gesellschaft angemessen sind, als fehlerhaft erweisen können. Der Eintritt oder Nichteintritt eines unsicheren Ereignisses könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft unterliegt einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass eine zukunftsgerichtete Aussage, Einschätzung oder Vorhersage unzutreffend wird. Die Gesellschaft könnte aus diesem Grund daran gehindert sein, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen. Deshalb sollten Anleger unbedingt die Abschnitte „Risikofaktoren“, „Informationen über die Emittentin“ und dort insbesondere das Kapitel „Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten“ lesen, die eine Darstellung der Faktoren enthalten, von denen die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der Gruppe sowie die Märkte, in denen die Gesellschaften der Gruppe tätig sind, beeinflusst werden.

In Anbetracht der Risiken, Ungewissheiten und Annahmen können die in diesem Prospekt erwähnten zukünftigen Ereignisse auch ausbleiben. Darüber hinaus können sich die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Einschätzungen und Prognosen aus Studien Dritter als unzutreffend herausstellen.

Weder die Gesellschaft noch ihre geschäftsführenden Direktoren können daher für die zukünftige Richtigkeit der in diesem Prospekt dargestellten Meinungen oder den tatsächlichen Eintritt der prognostizierten Entwicklungen einstehen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft keine Verpflichtung übernimmt, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

3.5 Hinweise zu Quellen der Markt- und Branchenangaben in diesem Prospekt

Dieser Prospekt enthält Branchen- oder Marktdaten, die aus öffentlich erhältlichen Informationen entnommen sind („externe Daten“). Anleger sollten berücksichtigen, dass Einschätzungen der Gesellschaft unter anderem auf derartigen Daten Dritter beruhen. Soweit in diesem Prospekt Informationen Dritter übernommen worden sind, bestätigt die Emittentin, dass diese Angaben korrekt wiedergegeben wurden und nach Wissen der Emittentin und soweit für sie aus den von diesem Dritten veröffentlichten Angaben ersichtlich, nicht durch Auslassungen unkorrekt oder irreführend gestaltet wurden.

Branchen- und Marktdaten geben im Allgemeinen an, dass die Informationen, die sie enthalten, aus Quellen stammen, von denen man annimmt, dass sie verlässlich sind, wobei jedoch die Genauigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen nicht garantiert wird und die darin enthaltenen Berechnungen auf einer Reihe von Annahmen beruhen. Diese Einschränkungen gelten folglich auch für diesen Prospekt. Die Gesellschaft hat die externen Daten nicht überprüft und übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser externen Daten.

3.6 Erklärung zu einsehbaren Dokumenten

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts kann das folgende Dokument unter dem Link <http://PCC-SE-Satzung.pcc.eu> der Emittentin eingesehen werden:

- die Satzung der Gesellschaft.

Die Informationen unter diesem Link sind nicht Teil des Prospekts und wurden nicht von der zuständigen Behörde geprüft oder gebilligt.

3.7 Bereithaltung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

- a) Dieser Basisprospekt wurde durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Verordnung (EU) 2017/1129 gebilligt.
- b) Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht billigt diesen Prospekt nur bezüglich der Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129.
- c) Eine solche Billigung sollte nicht als eine Befürwortung der Emittentin, die Gegenstand dieses Prospekts ist, erachtet werden. Auch sollte eine solche Billigung nicht als Bestätigung der Qualität der Wertpapiere, die Gegenstand dieses Prospekts sind, erachtet werden.
- d) Anleger sollten ihre eigene Bewertung der Eignung dieser Wertpapiere für die Anlage vornehmen.

Dieser Basisprospekt wird ohne endgültige Bedingungen veröffentlicht. Der Basisprospekt wird während seiner Gültigkeitsdauer von zwölf Monaten nach der Billigung in Papierform innerhalb der üblichen Öffnungszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, bereitgehalten und ist auf der Internetseite der Emittentin www.pcc.eu unter dem Menüpunkt "PCC. Direktinvest" – Untermenüpunkt "Downloads zu PCC-Anleihen" als Download abrufbar.

Die endgültigen Bedingungen werden spätestens am Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Sie werden in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten.

3.8 Ratings

Für die Gesellschaft liegen keine Ratings vor. Für die zu emittierenden Wertpapiere sind keine Ratings geplant.

4. Wertpapierbeschreibung für Teilschuldverschreibungen der Emittentin

Die PCC SE beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten wiederholt Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu begeben.

Die nachfolgenden Informationen geben einen Überblick über wesentliche Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen. Da die Ausstattungsmerkmale der Teilschuldverschreibungen sowie die Angebotsbedingungen erst bei deren Ausgabe festgelegt werden können, müssen diese Informationen sowie die nachfolgend abgedruckten Anleihebedingungen im Zusammenhang mit den endgültigen Bedingungen gelesen werden, die diesen Prospekt ergänzen und bei der Ausgabe von Teilschuldverschreibungen jeweils veröffentlicht werden.

4.1 Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten

Die Mittelbeschaffung durch die Inhaber-Teilschuldverschreibungen dient dazu, das weitere Wachstum der PCC-Gruppe durch Akquisitionen und Investitionen unabhängig von Banken oder anderen Kreditgebern finanzieren zu können. Die Verwendung des Erlöses und die geschätzten Gesamtkosten werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

4.2 Angaben über die anzubietenden Teilschuldverschreibungen

Die endgültigen Bedingungen zum Basisprospekt, die erst kurz vor Beginn des Angebots festgelegt werden, werden in Form eines gesonderten Dokuments dargestellt (siehe Muster im Abschnitt 6), das lediglich die endgültigen Bedingungen und die emissionspezifische Zusammenfassung enthält. Die endgültigen Bedingungen sind im Zusammenhang mit dem Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge zu lesen. Für eine umfassende Information über die Emittentin, die angebotenen Wertpapiere und die mit diesen einhergehenden Risiken sind daher sowohl die endgültigen Bedingungen als auch der Basisprospekt einschließlich eventueller Nachträge heranzuziehen.

4.2.1 Wesentliche Emissionsdaten

Beschreibung des Typs und der Kategorie der Wertpapiere

Die angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind festverzinsliche Wertpapiere (auch Anleihen, Schuldverschreibungen, Rentenpapiere oder Obligationen genannt).

Ein festverzinsliches Wertpapier ist ein schuldrechtlicher Anspruch auf:

1. laufende Verzinsung des überlassenen Geldes während der Laufzeit zum verbrieften Festzinssatz.
2. Rückzahlung des Nennbetrags (Tilgung) zum Zeitpunkt der verbrieften Fälligkeit.

Die International Securities Identification Number (ISIN) sowie die Wertpapierkennnummer (WKN) der angebotenen Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen genannt.

Rechtsvorschriften für die Schaffung der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen werden von den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft nach Maßgabe der §§793ff. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) ausgegeben.

Art und Verbriefung der Teilschuldverschreibungen

Bei den Teilschuldverschreibungen handelt es sich um auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen (zusammen in diesem Prospekt die „Schuldverschreibungen“, „Teilschuldverschreibungen“, „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ oder die „Anleihe“ genannt). Die Nennbeträge für einzelne Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Sämtliche Teilschuldverschreibungen werden in einer Rahmenurkunde ohne Gewinnanteilsschein verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt ist. Der Anspruch der Schuldverschreibungsinhaber auf Einzelverbrieftung ihrer Teilschuldverschreibungen ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Es ist nicht vorgesehen, effektive Teilschuldverschreibungsurkunden auszugeben.

Währung der Wertpapieremission

Die Währung der Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Mit den Wertpapieren verbundene Rechte

Die Teilschuldverschreibungen verbriefen Gläubigerrechte auf Rückzahlung der geliehenen Geldsumme und eine laufende Verzinsung. Sie gewähren keine Bezugsrechte, Stimmrechte oder sonstige Gesellschafterrechte. Die Schuldverschreibungen verbriefen das Recht auf Zahlung der jährlich zu zahlenden Zinsen sowie die Rückzahlung des Nennbetrages zum Laufzeitende. Die Verzinsung, Zinszahlungstermine und Rückzahlungstermine der Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Rechtsverhältnis der Anleger zu der Emittentin ergibt sich ausschließlich aus den in diesem Prospekt im Kapitel 5. „Anleihebedingungen“ abgedruckten Anleihebedingungen.

Rang

Die Teilschuldverschreibungen begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten, die nach geltenden Rechtsvorschriften vorrangig sind.

Rückzahlung/Kündigungsrechte

Die Teilschuldverschreibungen werden am Rückzahlungstermin zu 100 % des Nennwertes zurückgezahlt. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen.

Die Rückzahlungstermine für begebene Schuldverschreibungen zum Laufzeitende werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt.

Eine vorzeitige ordentliche Kündigung durch die Anleihegläubiger ist nicht möglich. Unter bestimmten Voraussetzungen sind Anleihegläubiger aber zur außerordentlichen Kündigung berechtigt.

Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin zu erklären. Die Teilschuldverschreibungen werden bei einer Kündigung zu 100 % des Nominalwertes zurückgezahlt.

Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft sind nach den geltenden Rechtsvorschriften frei übertragbar.

Quellensteuer in Bezug auf die Wertpapiere

Eine Zusammenfassung wichtiger Besteuerungsgrundsätze, die für den Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft von Bedeutung sein können, befindet sich im Kapitel 3.5 dieses Prospekts.

4.3 Bedingungen und Voraussetzungen für das Angebot

4.3.1 Emissionsvolumen

Das Volumen der Emission wird in den endgültigen Bedingungen angegeben. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens mit gleicher Ausstattung nach Emissionsbeginn vor. Das Aufstockungsvolumen erhöht das bisherige Emissionsvolumen und bildet zusammen eine einheitliche Anleihe. Die Möglichkeit einer Aufstockung wird in den endgültigen Bedingungen abgebildet.

4.3.2 Angebotszeiträume

Die Emissionstermine und die Angebotsfristen für begebene Schuldverschreibungen werden in den endgültigen Bedingungen festgelegt. Das Angebot ist freibleibend. Die Gesellschaft behält sich vor, das öffentliche Angebot vorfristig zu schließen. Die Schließung des Angebots steht im freien Ermessen der Gesellschaft.

4.3.3 Verkaufspreis / Rendite

Verkaufspreis

Der erste Verkaufskurs (Emissionskurs) und der anfängliche Verkaufspreis für begebene Anleihen wird in den endgültigen Bedingungen festgelegt und ist bis auf Weiteres gültig. Die Verkaufskurse sind freibleibend und können von der Emittentin im Angebotszeitraum nach freiem Ermessen festgesetzt werden. Die Verkaufspreise sind einer Einzahlungstabelle zu entnehmen, die auf der Internetseite der PCC SE www.pcc.eu unter dem Menüpunkt "PCC. Direktinvest" – Untermenüpunkt "Downloads zu PCC-Anleihen" veröffentlicht wird und dort heruntergeladen werden kann (direkter Link: www.einzahlungstabellen.pcc.eu). Die Verkaufspreise errechnen sich aus dem Nennbetrag multipliziert mit dem Verkaufskurs zuzüglich eventuell anteilig aufgelaufener Stückzinsen. Die Verkaufskurse/Verkaufspreise können auch telefonisch bei der Gesellschaft erfragt werden. Beim Direkterwerb über die Emittentin entstehen keine Bearbeitungsgebühren.

Rendite

Eine Rendite kann nicht angegeben werden.

Die individuelle Rendite aus einer Teilschuldverschreibung über die Gesamtlaufzeit muss durch den jeweiligen Anleger unter Berücksichtigung der Differenz zwischen dem Rückzahlungsbetrag einschließlich der gezahlten Zinsen und dem ursprünglich gezahlten Betrag für den Erwerb der Anleihe zuzüglich etwaiger Stückzinsen und unter Beachtung der Laufzeit der Anleihe und seiner Transaktionskosten berechnet werden. Die jeweilige Netto-Rendite der Anleihe lässt sich erst am Ende der Laufzeit bestimmen, da sie von eventuell zu zahlenden individuellen Transaktionskosten wie Depotgebühren abhängig ist. Bei Annahme eines Erwerbsbetrages für die Anleihe von 100 % des Nominalbetrags und vollständigem Erlös dieses Betrags bei der Rückzahlung der Anleihe sowie unter Außerachtlassung von Stückzinsen und Transaktionskosten ergibt sich eine jährliche Rendite in Höhe des Zinssatzes.

4.3.4 Kaufauftrag und Lieferung

Die PCC SE bietet die Inhaberschuldverschreibungen auf dem Weg eines öffentlichen Angebots einem unbestimmten Interessentenkreis an. Zeichnungen der Inhaberschuldverschreibungen nimmt die Gesellschaft selbst entgegen. Für den Erwerb der Teilschuldverschreibungen direkt über die Gesellschaft müssen Interessenten der Emittentin einen vollständig ausgefüllten Zeichnungsschein übermitteln und den Kaufpreis auf das in dem Zeichnungsschein genannte Konto der Emittentin überweisen. Ein eventueller Mindestzeichnungsbetrag wird in den jeweiligen endgültigen Bedingungen angegeben. Die Gesellschaft behält sich vor, den Mindestzeichnungsbetrag jederzeit zu verändern. Sie wird dies auf ihrer Internetseite www.pcc.eu veröffentlichen. Für eine reibungslose Abwicklung ist es erforderlich, dass der Zeichnungsschein vorliegt und der Kaufpreis auf dem Bankkonto der Emittentin eingegangen ist. Deshalb ist es wichtig, dass der Zeichnungsschein in etwa zeitgleich an dem Tag per Post, FAX oder PDF-Email-Anhang zugesendet wird, an dem der Anleger seiner Bank den Überweisungsauftrag erteilt. Nur dann ist die baldige Einbuchung der von einem Anleger gezeichneten Teilschuldverschreibungen in sein Wertpapierdepot gewährleistet. Zeichnungen werden in der Reihenfolge des Eingangs der Zeichnungen berücksichtigt. Die Ergebnisse des Angebots wird die Gesellschaft für jede emittierte Teilschuldverschreibung separat auf ihrer Internetseite bekannt machen, und zwar unmittelbar nach Platzierung der einzelnen Teilschuldverschreibungen, ansonsten nach Ablauf der Gültigkeit des Basisprospekts.

Nachdem der Zeichnungsschein vorliegt und der entsprechende Kaufpreis auf dem Konto der Emittentin eingegangen ist, erhält der Anleger eine Kaufabrechnung, die auch die Bestätigung des Zahlungseingangs beinhaltet. Das in der Kaufabrechnung angegebene Kaufdatum ist das Datum (Buchungsdatum) des Geldeingangs auf dem Konto der PCC SE. Nach Erstellung der Kaufabrechnung und Versendung an den Anleger beauftragt die Emittentin die Depotstelle am selben Tag mit der Übertragung der Teilschuldverschreibungen in das vom Anleger im Zeichnungsschein angegebene Wertpapierdepot. Über die gekauften Teilschuldverschreibungen erhält der Anleger in der Regel innerhalb von 7 Tagen nach Erhalt der Kaufabrechnung (Abhängig von den beteiligten Depotbanken und Übertragungswegen) eine Depotgutschrift bei seiner Depotbank. Eine Aufnahme des Handels der Wertpapiere ist erst nach der Depotgutschrift möglich.

Mit der Abgabe des Zeichnungsscheins verzichtet ein Interessent gemäß § 151 Satz 1 BGB auf eine ausdrückliche Annahme des Kaufantrags. Die Emittentin behält sich vor, Kaufanträge ganz oder teilweise abzulehnen. Die Ablehnung oder Reduzierung eines Kaufantrags wird dadurch erklärt, dass die Emittentin den Zeichner schriftlich, unmittelbar nach Eingang des Zeichnungsscheins, informiert und die von einem Zeichner überwiesenen Beträge zeitnah an diesen zurücküberweist.

Eine Reduzierung von Zeichnungen durch Anleger ist möglich, sofern der Gegenwert des Zeichnungsbetrags noch nicht überwiesen wurde. Die Erklärung des Zeichners kann formlos oder schriftlich erfolgen und wird von der Emittentin auf dem ihr vorliegenden Zeichnungsschein vermerkt und dem Anleger unmittelbar telefonisch oder schriftlich bestätigt.

4.3.5 Kosten für den Anleger

Erwerb

Keine Kosten beim Erwerb direkt über die Emittentin. Bei einem Kauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Depotbank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Bestandskosten

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Depotgebühren an.

Veräußerung

Bei einem Verkauf über die Börse fällt – abhängig von der gewählten Bank – eine Bankprovision/Maklergebühr an.

Fälligkeit

Abhängig von der gewählten Depotbank fallen eventuell Gebühren für die Rückzahlung an.

4.3.6 Veröffentlichung des Basisprospekts und der endgültigen Bedingungen

Dieser Prospekt wird nach seiner Billigung bei der BaFin hinterlegt und unverzüglich, spätestens einen Werktag vor Beginn des öffentlichen Angebots, auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht. Die endgültigen Bedingungen werden für jede Emission spätestens am ersten Tag des öffentlichen Angebots auf der Internetseite der Emittentin veröffentlicht und bei der BaFin hinterlegt. Die gedruckten Fassungen des Prospekts und der endgültigen Bedingungen sind während der üblichen Geschäftszeiten bei der PCC SE, Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, kostenlos erhältlich.

4.3.7 Voraussetzungen für das Angebot

Die nach Gesetz und Satzung zuständigen Organe der PCC SE haben am 23. Juli 2019 die Begebung der unter diesem Basisprospekt zu emittierenden Schuldverschreibungen genehmigt.

4.3.8 Platzierung

Die PCC SE platziert die Inhaber-Teilschuldverschreibungen selbst.

4.3.9 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Es gibt keine Interessen – einschließlich Interessenkonflikte – von Seiten natürlicher und juristischer Personen.

4.4 Börsennotierung

Ein Antrag auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder anderen gleichwertigen Märkten wird für die angebotenen Schuldverschreibungen nicht gestellt.

Über eine Einbeziehung zum Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse wird bei Ausgabe der jeweiligen Schuldverschreibung entschieden und dies in den endgültigen Bedingungen festgehalten. Die Gewähr für einen späteren öffentlichen Handel im Freiverkehr an einer deutschen Wertpapierbörse übernimmt die PCC SE jedoch nicht.

Die Einbeziehung in den Freiverkehr (Open Market) bietet jedem Anleger die Möglichkeit, seine Teilschuldverschreibungen börsentäglich über seine Depotbank zu veräußern. Hierfür wird eine Gebühr berechnet, die von Bank zu Bank unterschiedlich hoch ist. Bei einem zwischenzeitlichen Verkauf über die Börse sollte der Anleger seiner Depotbank ein Verkaufslimit angeben. Damit legt er den geringsten für ihn akzeptablen Verkaufspreis fest; Verkäufe unter diesem Preislimit werden nicht ausgeführt. Verkaufsaufträge ohne Preislimit werden „bestens“ ausgeführt. Dadurch akzeptiert der Anleger jeden möglichen Kurs, sodass der Verkaufserlös ungewiss ist. Die Möglichkeit, eine Anleihe zu einem marktgerechten Preis verkaufen zu können, ist nicht unbedingt börsentäglich gegeben. Die Handelbarkeit von Anleihen ist von verschiedenen Faktoren abhängig und es ist möglich, dass sie nur schwer oder gar nicht veräußerbar sind.

4.5 Besteuerung

Warnhinweis

Die Steuergesetzgebung des Mitgliedstaats des Anlegers und des Gründungsstaats der Emittentin könnten sich auf die Erträge aus den Wertpapieren auswirken.

4.6 Verkaufsbeschränkungen

Die Verteilung des Basisprospekts und das Anbieten oder der Verkauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen in anderen Ländern und an ausländische Staatsangehörige können durch anwendbare Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen der jeweils geltenden Rechtsordnung beschränkt sein. Personen, in deren Besitz dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon gelangt, sind verpflichtet, sich selbst über etwaige Beschränkungen zu informieren und diese zu beachten.

Jedes Versäumnis, diese Beschränkungen zu beachten, kann eine Verletzung der geltenden Wertpapiergesetze darstellen. Verkaufsbeschränkungen bestehen beispielsweise im Vereinigten Königreich, in Japan, Kanada, den Vereinigten Staaten von Amerika sowie grundsätzlich für US-Bürger.

Insbesondere wurden und werden die Teilschuldverschreibungen nicht gemäß dem United States Securities Act von 1933 registriert. Sie dürfen weder unmittelbar noch mittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der Vereinigten Staaten von Amerika oder an oder für Rechnung oder zugunsten von Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika angeboten oder verkauft werden. Ein Angebot, Verkauf, Weiterverkauf, Handel oder eine Lieferung, sei es unmittelbar oder mittelbar, innerhalb der Vereinigten Staaten oder an, für Rechnung oder zugunsten von US-Personen erkennt die Emittentin nicht an. Eine gegen diese Beschränkung verstoßende Transaktion kann eine Verletzung des Rechts der Vereinigten Staaten von Amerika darstellen. Die Emittentin ist hierfür nicht verantwortlich.

Dieser Basisprospekt oder eine Kopie hiervon darf weder in die Vereinigten Staaten von Amerika, nach Kanada oder nach Japan oder in deren jeweilige Territorien oder Besitzungen geschickt, gebracht oder verteilt werden, noch darf er an eine US-Person im Sinne der Bestimmungen des US Securities Act von 1933 oder an Personen mit Wohnsitz in Kanada oder Japan verteilt werden.

Dieser Prospekt und/oder die jeweiligen endgültigen Bedingungen dürfen von niemandem zum Zwecke eines Angebots oder einer Werbung (a) in einem Land, in dem das Angebot oder die Werbung nicht genehmigt ist, und/oder (b) an beziehungsweise gegenüber einer Person, an die ein solches Angebot oder gegenüber der eine solche Werbung rechtmäßig nicht erfolgen darf, verwendet werden.

Weder der Prospekt noch die jeweiligen endgültigen Bedingungen für sich alleine stellen ein Angebot oder eine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Kauf von Teilschuldverschreibungen dar und sollten nicht als eine Empfehlung der Emittentin angesehen werden, Teilschuldverschreibungen zu zeichnen oder zu kaufen.

4.7 Finanzintermediäre

Es gibt keine Zustimmung von der Emittentin zur Verwendung des Basisprospekts für die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung von Wertpapieren durch Finanzintermediäre.

5. Anleihebedingungen

Die nachfolgenden Abschnitte bis einschließlich Kapitel 5 enthalten mit einem Platzhalter („●“) gekennzeichnete Stellen, die durch eine oder mehrere Informationen in den endgültigen Bedingungen ausgefüllt beziehungsweise ergänzt werden.

Anleihebedingungen zur ISIN ● (WKN ●)

§ 1 Form und Nennbetrag

1. Die PCC SE (die „Emittentin“) begibt verzinsliche Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu ●● (in Worten ●●) (nachfolgend die „Anleihe“ oder die „Schuldverschreibung“ genannt). Die Schuldverschreibung ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je ●●.
2. Die Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer Inhaber-Rahmenurkunde (die „Rahmenurkunde“) verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG (die „Clearstream AG“), Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Teilschuldverschreibungen oder Zinsscheine ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Rahmenurkunde trägt die Unterschriften zweier zeichnungsberechtigter Vertreter der PCC SE.
3. Die Emittentin behält sich vor, von Zeit zu Zeit ohne Zustimmung der Inhaber der Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger“) weitere Teilschuldverschreibungen mit gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie, mit den bereits begebenen Teilschuldverschreibungen zusammengefasst, eine einheitliche Anleihe mit ihnen bilden und deren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch die zusätzlich begebenen Teilschuldverschreibungen.

§ 2 Verzinsung

1. Die Teilschuldverschreibungen sind vom ● an mit ● jährlich zu verzinsen. Die Zinsen werden ● berechnet und sind nachträglich am ● fällig, erstmals am ● für den Zeitraum vom ● bis zum ● und letztmalig am ● für den Zeitraum vom ● bis ● einschließlich. Die Zinsschuld berechnet sich auf den in §1 festgelegten Nennbetrag in Höhe von je ●●.
2. Die Verzinsung der Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag vorausgeht. Sofern die Emittentin jedoch die Verpflichtung zur Rückzahlung bei Fälligkeit oder – wenn der Fälligkeitstag am Erfüllungsort (§ 8 Abs. 2) ein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag ist – am darauf folgenden Bankarbeitstag, an dem Geschäftsbanken und der internationale Devisenhandel Zahlungen abwickeln, nicht erfüllt, verlängert sich die Verzinsung auf die Teilschuldverschreibungen bis zu dem Tag der tatsächlichen Tilgung. Die Geltendmachung eines Verzugschadens ist ausgeschlossen.
3. Falls Zinsen für einen Zeitraum von weniger oder mehr als einem Jahr zu berechnen sind, findet die taggenaue Zinsberechnungsmethode Actual/Actual (ICMA-Regel 251), d.h. auf Basis der tatsächlichen Anzahl von Tagen in dem Zeitraum, für den die Zinsen auf die Schuldverschreibungen berechnet werden, dividiert durch die tatsächliche Anzahl von Tagen in der jeweiligen Zinsperiode, Anwendung.

§ 3 Fälligkeit, Rückerwerb, Übertragung, vorfristige Kündigung

1. Die Emittentin verpflichtet sich, die Teilschuldverschreibungen am ● zum Nennbetrag zurückzuzahlen.
2. Die Emittentin ist berechtigt, Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
3. Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Rahmenurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.
4. Die Teilschuldverschreibungen werden nicht an einem regulierten Markt gehandelt.
5. Die Emittentin ist berechtigt, die Teilschuldverschreibungen jederzeit zu kündigen und zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Die Kündigung ist mit einer Frist von sechs Wochen zum nächsten Zinsfälligkeitstermin nach §7 der Anleihebedingungen zu erklären.

§ 4 Zahlungen

1. Die Emittentin verpflichtet sich unwiderruflich, Kapital und/oder Zinsen bei Fälligkeit in ● zu zahlen.
2. Zahlstelle der Gesellschaft ist die ●. Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Zahlstellen zu benennen oder einzelne Zahlstellen zu widerrufen.
3. Die Zahlstelle wird die von der Emittentin berechneten und zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger zur Verfügung stellen. Die Emittentin wird durch die Zahlung an Clearstream oder gemäß deren Weisungen in Höhe der geleisteten Zahlung von ihrer Zahlungspflicht befreit.
4. Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Emittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern.
5. Sämtliche auf die Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden nach den jeweils zum Ausschüttungszeitpunkt geltenden Rechtsvorschriften ausgezahlt.

Zahltag/Geschäftstage: Fällt ein Fälligkeitstag für die Zahlung von Kapital oder Zinsen auf einen Tag, der kein Geschäftstag ist, erfolgt die Zahlung erst am nächstfolgenden Geschäftstag. Die Anleihegläubiger sind nicht berechtigt, Zinsen oder eine andere Entschädigung wegen eines solchen Zahlungsaufschubs zu verlangen. „Geschäftstag“ ist jeder Tag (außer einem Samstag oder Sonntag), an dem das Clearingsystem sowie alle betroffenen Bereiche des Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System („Target“ oder „Target 2“) betriebsbereit sind, um die betreffende Zahlung abzuwickeln.

§ 5 Gleichrang

1. Die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Emittentin.
2. Die Emittentin verpflichtet sich, für die Laufzeit der Teilschuldverschreibungen
 - a) sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Teilschuldverschreibungen auch in Zukunft im gleichen Rang stehen mit allen anderen nicht dinglich besicherten Kreditverbindlichkeiten der Emittentin, und
 - b) keine gegenwärtigen oder zukünftigen Kapitalmarktverbindlichkeiten der Emittentin und keine Garantie oder Gewährleistung in Bezug auf jedwede Kapitalmarktverbindlichkeiten Dritter durch Grund- oder Mobiliarpfandrechte oder eine sonstige Belastung des eigenen Vermögens sicherzustellen oder sicherstellen zu lassen, sofern nicht diese Teilschuldverschreibungen zur gleichen Zeit und im gleichen Rang anteilig an dieser Sicherheit teilnehmen.
3. Im Rahmen dieser Anleihebedingungen bedeutet Kapitalmarktverbindlichkeit jede Verbindlichkeit in Form von Teilschuldverschreibungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr, die üblicherweise an einer Wertpapierbörse oder an einem anderen geregelten Wertpapiermarkt gehandelt werden oder gemäß öffentlicher Ankündigung gehandelt werden sollen.

§ 6 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

1. Jeder Inhaber von Teilschuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn
 - a) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Kapital oder Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
 - b) die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, die ordnungsgemäße Erfüllung einer sonstigen wesentlichen Verpflichtung aus dieser Anleihe unterlässt, oder
 - c) die Emittentin allgemein ihre Zahlungen einstellt, oder

- d) gegen die Emittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach seiner Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Emittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
 - e) die Emittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft im Falle der Emittentin alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.
2. Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.
 3. Eine Kündigung ist vom Inhaber der Teilschuldverschreibungen in Textform (z.B. per Brief, Telefax oder E-Mail) an die Emittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, zum Beispiel eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.
 4. In den Fällen gemäß Abs. 1 (b) und/oder (c) wird eine Kündigung, sofern nicht bei ihrem Eingang zugleich einer der in Abs. 1 (a), (d) und (e) bezeichneten Kündigungsgründe vorliegt, erst wirksam, wenn Kündigungserklärungen von Anleihegläubigern von mindestens 10% des dann ausstehenden Nennbetrags der Teilschuldverschreibungen eingegangen sind.

§ 7 Bekanntmachungen

Alle die Schuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen werden auf der Internetseite der Emittentin www.pcc.eu veröffentlicht. Wenn zwingende Bestimmungen des geltenden Rechts Bekanntmachungen an anderer Stelle vorsehen, erfolgen diese zusätzlich an der jeweils vorgeschriebenen Stelle. Jede derartige Bekanntmachung gilt mit dem Tag der Veröffentlichung als wirksam erfolgt.

§ 8 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

1. Form und Inhalt der Teilschuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Erfüllungsort ist Duisburg.
3. Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten mit der Emittentin, die sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergeben, ist Duisburg.

§ 9 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen unwirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

§ 10 Sonstiges

1. Die Vorlegungsfrist gemäß § 801 Absatz (1) Satz 1 BGB für fällige Teilschuldverschreibungen wird auf zehn Jahre verkürzt.
2. Die Verjährungsfrist für innerhalb der Vorlegungsfrist zur Zahlung vorgelegte Teilschuldverschreibungen beträgt zwei Jahre beginnend mit dem Ende der betreffenden Vorlegungsfrist.
3. Die Emittentin kann die von Anleihegläubigern innerhalb von zwölf Monaten nach dem maßgeblichen Tag nicht erhobenen Beträge an Kapital und/oder Zinsen auf Gefahr und Kosten dieser Anleihegläubiger beim Amtsgericht Duisburg unter Verzicht auf das Recht der Rücknahme hinterlegen. Mit der Hinterlegung erlischt jeglicher Anspruch dieser Anleihegläubiger gegen die Emittentin.

6. Endgültige Bedingungen (Muster)

Formular für die endgültigen Bedingungen

Erklärung

Die endgültigen Bedingungen wurden für die Zwecke der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) ausgearbeitet und sind zusammen mit dem Basisprospekt und Nachträgen dazu zu lesen, um alle relevanten Informationen zu erhalten.

Der Basisprospekt und die Nachträge dazu werden gemäß Artikel 21 EU-Prospekt-VO auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <http://pcc-basisprospekt-2019.pcc.eu/> veröffentlicht.

Den endgültigen Bedingungen ist eine Zusammenfassung für jede einzelne Emission angefügt.

Datum der endgültigen Bedingungen: ●

Zweckbestimmung des Anleiheerlöses und geschätzte Gesamtkosten: ●

Handelsplätze im Freiverkehr: [●] [Entfällt: Ein Handel im Freiverkehr erfolgt nicht.]

ISIN / WKN: ●

Emissionskurs: ●

Anfänglicher Verkaufspreis: ●

Emissionstermin: ●

Angebotsfrist: ●

Emissionsvolumen: ●

[Aufstockung Emissionsvolumen: Weitere ●

Aufstockung von ● um ● auf nunmehr insgesamt ●]

Stückelung / Nennbetrag je Teilschuldverschreibung: ●

Mindestzeichnungsbetrag: ●

Zinssatz: ●

Währung: ●

Beginn der Verzinsung: ●

Zinsperiode: ●

Datum der ersten Zinszahlung: ●

Erster Zinszahlungszeitraum: ●

Letzter Zinszahlungszeitraum: ●

Rückzahlungstermin: ●

Zahlstelle: ●

Emissionsspezifische Zusammenfassung: ●

Anleihebedingungen: §1 Abs. 1 ●, §2 Abs. 1 ●, §3 Abs. 1 ●, §4 Abs.1 ● und Abs. 2 ●

Die endgültigen Bedingungen werden auf der entsprechenden Internetseite der PCC SE <https://www.pcc-direktinvest.eu> veröffentlicht. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

7. Informationen über die Emittentin

7.1 Firma, Sitz, Registrierung und Rechtsordnung

Der juristische Name der Emittentin lautet PCC SE, der kommerzielle Name lautet PCC. Die Rechtsform der Gesellschaft ist die „Societas Europaea“ (SE).

Sitz der Gesellschaft ist die Bundesrepublik Deutschland, Moerser Straße 149, 47198 Duisburg, Telefon: 02066/2019-0. Die Internetseite der Emittentin lautet <https://www.pcc.eu>. Die Angaben auf der Website sind nicht Teil des Prospekts, sofern diese Angaben nicht mittels Verweis in dem Prospekt aufgenommen wurden.

Die PCC SE ist unter der Nummer 19088 beim Amtsgericht Duisburg im Handelsregister B eingetragen.

Die Rechtsordnung ist die der Bundesrepublik Deutschland.

Die Rechtsträgenennung (LEI) lautet 529 900 BC8 ZRX 8TF 6L2 73.

7.2 Gründung, Dauer, Geschäftsjahr und satzungsmäßiger Gegenstand

Die Vorgängergesellschaft der PCC SE wurde am 20. Februar 1998 durch Abspaltung von der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), Duisburg, als Petro Carbo Chem Verwaltung AG gegründet und am 25. März 1998 in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 7778 eingetragen. Auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Oktober 1999 erfolgte die Umfirmierung in PCC AG, die am 23. November 1999 im Handelsregister eingetragen wurde. Am 5. Februar 2007 wurde die durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der PCC AG nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Dezember 2006 entstandene PCC SE ins Handelsregister Duisburg (Amtsgericht Duisburg – HRB 19088) eingetragen.

Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Grundlage für die Rechtsverhältnisse der Gesellschaft ist die Satzung in der zuletzt geänderten Fassung vom 27. Dezember 2006. Satzungsmäßiger Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 der Satzung die Eigenschaft einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft: das Erwerben, Finanzieren, Halten und Verwalten von Beteiligungen und/oder Unternehmen, deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung sowie die Beratung von Unternehmen und die Übernahme von sonstigen betriebswirtschaftlichen Aufgaben für Unternehmen, vor allem in den Bereichen Chemie, Energie und Logistik. Die Gesellschaft darf alle Tätigkeiten ausüben, die dem vorgenannten Zweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland gründen, solche übernehmen und/oder sich an ihnen beteiligen sowie mit solchen Unternehmen Kooperations- und/oder Interessengemeinschaftsverträge, Unternehmensverträge, insbesondere Beherrschungs- und Organschaftsverträge, abschließen sowie Zweigniederlassungen errichten.

7.2.1 Abhängigkeiten der Emittentin in der Gruppe

Die PCC SE ist die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Sie ist eine Management- und Holdinggesellschaft und betreibt kein eigenes operatives Geschäft. Ihre Einnahmequellen stellen daher Dividenden, Zinserträge, Gebühren, Kostenumlagen sowie Mieterträge dar, von denen die PCC SE abhängig ist. Eine Auflistung der Beteiligungen, von denen die PCC SE abhängig ist, ist unter Abschnitt 7.8.1 aufgeführt.

7.3 Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane

7.3.1 Überblick

Die Organe der Gesellschaft sind der Verwaltungsrat, die geschäftsführenden Direktoren und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im SE-Ausführungsgesetz und in der Satzung geregelt.

7.3.2 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat lenkt die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung.

Der Verwaltungsrat besteht aus drei Mitgliedern. Diese werden von der Hauptversammlung bestellt. Der Verwaltungsrat wählt jährlich in einer im Anschluss an die Hauptversammlung abzuhaltenden Sitzung den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Amtsperiode der Mitglieder des Verwaltungsrats endet mit dem Tag, an dem die Hauptversammlung über die Entlastung des betreffenden Verwaltungsratsmitglieds für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, wird nicht mitgerechnet.

Der Verwaltungsrat tritt mindestens alle drei Monate zusammen.

Der Verwaltungsrat der PCC SE besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Waldemar Preussner ist Vorsitzender des Verwaltungsrats und Alleinaktionär der PCC SE. Er nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Prodex Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der Silesia-Kalk Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied bei distripark.com Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (stellvertretender Vorsitzender)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer nimmt folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführer der PCC Insulations GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Synteza S.A., Kędzierzyn-Koźle (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC Exol SA, Brzeg Dolny (Polen)
 - stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der PCC MCAA Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der MCAA SE, Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsmitglied (Member of the Board of Directors) der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC Autochem Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - Aufsichtsratsvorsitzender der PCC IT S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der New Better Industry Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
 - stellv. Aufsichtsratsvorsitzender der PCC ABC Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Reinhard Quint (Mitglied)
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Reinhard Quint nimmt darüber hinaus folgendes Mandat wahr:
 - Mitglied im Corporate Development Council der Duisburger Hafen AG, Duisburg

7.3.3 Geschäftsführende Direktoren

Die geschäftsführenden Direktoren führen die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze und der Satzung.

Der Verwaltungsrat bestellt eine oder mehrere Personen zu geschäftsführenden Direktoren. Soweit geschäftsführende Direktoren dem Verwaltungsrat angehören, muss die Mehrheit des Verwaltungsrats aus nicht geschäftsführenden Mitgliedern bestehen.

Wenn nur ein geschäftsführender Direktor bestellt ist, vertritt dieser die Gesellschaft allein. Wenn mehrere geschäftsführende Direktoren bestellt sind, wird die Gesellschaft durch zwei geschäftsführende Direktoren gemeinschaftlich oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.

Der Verwaltungsrat kann einzelnen oder allen geschäftsführenden Direktoren Einzelvertretungsbefugnis erteilen oder einzelne oder alle geschäftsführenden Direktoren von dem Verbot der Mehrvertretungen (§ 181 Alt. 2 BGB) befreien.

Geschäftsführende Direktoren der PCC SE sind:

- Ulrike Warnecke
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Ulrike Warnecke verantwortet als Geschäftsführende Direktorin der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung liegt insbesondere das Handelsgeschäft des Konzerns. Ulrike Warnecke nimmt zudem folgende wichtige Mandate außerhalb der PCC SE wahr:
 - Geschäftsführerin der PCC Trade & Services GmbH, Duisburg
 - Aufsichtsratsmitglied der PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island)
 - Geschäftsführerin der PCC Intermodal GmbH, Duisburg
 - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende PCC Consumer Products S.A., Brzeg Dolny (Polen)
 - Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen)
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
PCC SE, Moerser Straße 149 in 47198 Duisburg, Deutschland
Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer verantwortet als Geschäftsführender Direktor der PCC SE schwerpunktmäßig die Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb. Dr. Pelzer nimmt zudem die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

7.3.4 Interessenkonflikte von Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen sowie dem oberen Management

Für folgende Personen können sich in Einzelfällen wie bei der Beschlussfassung über Kapitalmaßnahmen und Dividendenausschüttungen Interessenkonflikte ergeben. Wesentliche Verflechtungstatbestände in rechtlicher, wirtschaftlicher und/oder personeller Art bestehen wie nachfolgend dargestellt:

Waldemar Preussner, Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE, hält als Alleinaktionär unmittelbar 100 % der Aktien der Emittentin. Interessenkonflikte können sich bei ihm aufgrund dieser Konstellation möglicherweise zwischen seinen Verpflichtungen als Organmitglied der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Aktionär andererseits ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Aktionärs ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse der Emittentin und der Anleihegläubiger liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Zudem ist Waldemar Preussner nicht nur Vorsitzender des Verwaltungsrats und Alleinaktionär der Muttergesellschaft PCC SE, sondern er nimmt darüber hinaus die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Waldemar Preussner Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des Vorsitzenden des Verwaltungsrats der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende bestehen, während es im Interesse eines Tochterunternehmens liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Waldemar Preussner keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen seinen privaten Interessen, seinen Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und seinen Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer ist einerseits stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und andererseits Geschäftsführender Direktor der Muttergesellschaft PCC SE. Aufgrund dieser Konstellation ist es grundsätzlich nicht auszuschließen, dass es im Einzelfall zu Interessenskonflikten zwischen seinen Verpflichtungen als Mitglied des Aufsichtsorgans der Emittentin einerseits und seinen Interessen als Geschäftsführender Direktor andererseits kommen kann.

Darüber hinaus nimmt Dr. Alfred Pelzer die unter 7.3.2 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Dr. Alfred Pelzer Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten des stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsrats und Geschäftsführenden Direktors der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Ulrike Warnecke ist einerseits Geschäftsführende Direktorin der Muttergesellschaft PCC SE und nimmt andererseits zudem die unter 7.3.3 genannten Mandate außerhalb der PCC SE wahr.

Aus diesem Umstand heraus können sich für Ulrike Warnecke Konflikte zwischen den Interessen der PCC SE und den Interessen aller oben genannten Tochtergesellschaften ergeben. Beispielsweise könnte auf Seiten der Geschäftsführenden Direktorin der Emittentin ein erhöhtes Interesse an der Ausschüttung einer (möglichst hohen) Dividende der zuvor genannten Tochterunternehmen an die PCC SE bestehen, während es im Interesse dieser Tochterunternehmen liegen könnte, Gewinne zu thesaurieren.

Darüber hinaus bestehen bei Ulrike Warnecke und Dr. Alfred Pelzer keine weiteren potenziellen Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren Verpflichtungen gegenüber deren Tochterunternehmen. Es bestehen keine Interessenkonflikte zwischen ihren Verpflichtungen gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen.

7.3.5 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist das Organ, in dem die Aktionäre ihre Rechte innerhalb der Gesellschaft wahrnehmen können. Die Hauptversammlung der Gesellschaft findet am Sitz der Gesellschaft oder an einem von den geschäftsführenden Direktoren in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat zu bestimmenden Ort statt. Die ordentliche Hauptversammlung, die über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Bilanzgewinns und die Wahl des Abschlussprüfers beschließt, findet innerhalb der gesetzlichen Frist statt. Außerordentliche Hauptversammlungen sind einzuberufen, wenn es das Wohl der Gesellschaft erfordert.

7.3.6 Praktiken der Geschäftsführung

Die Emittentin ist keine börsennotierte Gesellschaft. Die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex empfiehlt auch Unternehmen, die nicht börsennotiert sind, die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Emittentin folgt dieser Empfehlung nicht und wendet den Deutschen Corporate Governance Kodex nicht an.

7.3.7 Hauptaktionäre und Geschäfte mit verbundenen Parteien

Alleinaktionär der PCC SE ist ihr Verwaltungsratsvorsitzender Waldemar Preussner. Zwischen Waldemar Preussner und der PCC SE beziehungsweise anderen Gesellschaften der Gruppe bestehen keine Geschäftsbeziehungen. Waldemar Preussner ist als Alleinaktionär und Verwaltungsratsvorsitzender in der Lage, einen erheblichen Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung der Hauptversammlung bedürfen, einschließlich der Wahl des Verwaltungsrats und der Genehmigung wesentlicher Kapitalmaßnahmen, können von ihm allein entschieden werden.

Es bestehen keine über die gesetzlich geltenden Regelungen hinausgehenden Maßnahmen zur Verhinderung eines Missbrauchs der Beherrschung durch Herrn Preussner.

7.4 Angaben über das Kapital der PCC SE

7.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE beträgt 5,0 Mio. € und ist eingeteilt in 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Das Gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit gleicher Dividendenberechtigung und gleichem Recht zur Teilnahme an der Hauptversammlung ausgestattet.

7.4.2 Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, eigene Aktien

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat weder Beschlüsse über bedingtes noch über genehmigtes Kapital gefasst.

Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien.

7.5 Unternehmensgeschichte und Geschäftsentwicklung

Die Konzernholding PCC SE wurde 1998 als PCC AG gegründet. Der Wechsel der Rechtsform in eine Europäische Aktiengesellschaft SE (Societas Europaea) erfolgte 2007. Firmensitz der Holding ist seit der Gründung Duisburg-Homburg.

Am 1. Oktober 1998 startete die damalige PCC AG die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen und war damit nach Einschätzung der Emittentin eines der ersten mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Bis heute stellen Anleiheemissionen das wesentliche Finanzierungsinstrument der PCC SE dar. Von der Erstemission 1998 bis zum 30. Juni 2019 wurden insgesamt 69 Anleihen und ein Genussschein emittiert. Bis zum 30. Juni 2019 wurden davon 48 Anleihen und der Genussschein zurückgezahlt.

Gegründet wurde die Konzernholding 1998 durch Abspaltung von ihrer Vorgängergesellschaft, der Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (kurz: PCC GmbH). Diese war 1993 von Waldemar Preussner und Partnern als internationales Handelshaus für petro-, carbo- und erdgasstämmige Rohstoffe gegründet worden, um die Chancen der Marktliberalisierung in Osteuropa zu nutzen. Waldemar Preussner ist heute Alleinaktionär und Vorsitzender des Verwaltungsrats der PCC SE. Die PCC GmbH firmiert seit 2014 unter dem Namen PCC Trade & Services GmbH. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der PCC SE und die nach Umsatz größte Handelsgesellschaft der PCC-Gruppe.

Die Emittentin erwarb in Osteuropa, insbesondere in Polen, im Rahmen der Privatisierungen von Staatsbetrieben eine Reihe von Unternehmen, die in den Folgejahren modernisiert und erweitert wurden. Dadurch wandelte sich die Emittentin vom reinen Rohstoffhandelsunternehmen zu einem diversifizierten Konzern mit eigener Chemieproduktion sowie zusätzlichen Aktivitäten im Bereich Containerlogistik und Energieerzeugung. International investierte die Emittentin unter anderem auch in den USA, Südostasien und Island. Im Folgenden sind bedeutende Akquisitionen, Projektinvestitionen und Veräußerungen der Emittentin sowie Börsengänge von Tochtergesellschaften im Zeitverlauf dargestellt, die die wesentlichen Tätigkeitsfelder der Emittentin PCC SE im Rahmen ihres Beteiligungsportfolio-Managements bilden.

Akquisitionen:

Von 2000 bis 2008 übernahm die Emittentin Anteile an polnischen Güterverkehrsunternehmen. Diese wurden 2006 im Unternehmensverbund PCC Logistics gebündelt, welcher 2009 an die Deutsche Bahn AG veräußert wurde.

Von 2002 bis 2010 erwarb die Emittentin sukzessive Anteile eines polnischen Chemieproduzenten, der heutigen PCC Rokita SA, Brzeg Dolny (Polen). Diese ist die nach Umsatz und Mitarbeitern größte Tochtergesellschaft der PCC SE.

2006 übernahm die Emittentin einen Geschäftsbereich der Rütgers Organics Corporation und brachte ihn in die neu gegründete Tochtergesellschaft PCC Chemax, Inc. in Piedmont (South Carolina, USA), ein.

2009 erwarb die PCC SE die heutige PCC Silicium S.A. in Zagórze (Polen), die über einen Quarzit-Steinbruch verfügt. Dieser bildet die Rohstoffbasis der 2018 fertiggestellten Siliziummetall-Anlage in Island.

Im März 2019 erwarb die PCC SE von ihren Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA 100 % der Anteile an deren Joint Venture Elpis Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen). Die Elpis Sp. z o.o. soll in Kooperation mit der Petronas Chemicals Group ein Produktionsprojekt in Malaysia vorantreiben. Zukünftig wird dieses Projekt von der Emittentin selbst entwickelt und realisiert.

Projektinvestitionen:

Von 2011 bis 2015 erweiterte und modernisierte die Logistik-Tochtergesellschaft PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), mit finanzieller Unterstützung der PCC SE ihre Container-Terminals in Frankfurt (Oder), Kutno, Brzeg Dolny und Gliwice.

2012 gründete die PCC SE mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), zum Bau einer Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME). Die Anlage wurde im Dezember 2018 in Betrieb genommen.

2012 gründete die PCC SE die Projektgesellschaft PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island), zum Bau einer Siliziummetall-Produktionsanlage in Island. Der Baubeginn war im September 2015, die Inbetriebnahme erfolgte 2018. Die Aufnahme des Regelbetriebs soll in Kürze erfolgen.

2013 begann der Bau einer Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (MCAA) am polnischen Chemiestandort Brzeg Dolny. Die Anlage wurde von der Konzerngesellschaft PCC MCAA Sp. z o.o. Ende 2016 in Betrieb genommen.

Börsengänge:

2009 brachte die PCC SE einen Minderheitsanteil der PCC Intermodal S.A. an die Warschauer Wertpapierbörse. 2018 übernahm die PCC SE Anteile von Minderheitsgesellschaftern an dem Unternehmen und nahm es wieder von der Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2019: 98,80 %.

2012 brachte die PCC SE ein Minderheitspaket der PCC Exol SA, Brzeg Dolny, an die Warschauer Börse. Anteilsbesitz der PCC SE zum 30. Juni 2019: 85,74 %.

2014 brachte die PCC SE auch ein Minderheitspaket der PCC Rokita SA an die Börse in Warschau. Auch in diesem Fall blieb die PCC SE Mehrheitsaktionär (Anteilsbesitz zum 30. Juni 2019: 84,16 %).

Veräußerungen:

2009 veräußerte die PCC SE ihre polnischen Eisenbahnaktivitäten, den Unternehmensverbund PCC Logistics, an die Deutsche Bahn AG.

2010 verkaufte die PCC SE den Energieversorger PCC Energie GmbH, Duisburg, an die spanische Nexus Energía S.A.

2015 veräußerte die PCC SE den polnischen Telekommunikations- und Datacenteranbieter 3Services Factory S.A. an einen Investmentfonds.

7.6 Wichtige Ereignisse in der jüngsten Zeit

Zum 1. Januar 2019 wurde die Anleihe mit der WKN A13R5K3 mit einem platzierten Volumen von 13,7 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. Oktober 2014 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,5 % p.a.

Zum 1. April 2019 wurde die Anleihe mit der WKN A11QFD1 mit einem platzierten Volumen von 8,9 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 15. Mai 2014 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 6,75 % p.a.

Mit Wirkung vom 8. Mai 2019 hat die Elpis Sp. z o.o. 100 % ihrer Anteile an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), an die PCC SE verkauft. Die malaysische Projektgesellschaft prüft die Investitionsmöglichkeit in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals Group im malaysischen Kerteh in der Provinz Terengganu.

Zum 1. Juli 2019 hat die PCC SE die Anleihe mit der WKN A2AAY93 mit einem platzierten Volumen von 22,6 Mio. € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 17. Oktober 2016 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 3,00 % p.a.

Zum 2. Juli 2019 erfolgte die Registrierung einer Kapitalerhöhung an der PCC MCAA Sp. z o.o. Die PCC SE hält damit nun direkt 600.000 Anteile, was einem Anteil von rund 26,03 % am Kapital entspricht.

Das gemeinsam mit einem langjährigen russischen Partner gegründete Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), befindet sich in der Anlaufphase einer Dimethylether-Anlage in Russland. Erste nennenswerte Produktionsvolumina und Verkäufe sind ab dem dritten Quartal 2019 zu erwarten. An dem genannten Joint Venture ist die PCC SE zu 50 % beteiligt, die übrigen 50 % hält die JSC Shchekinoazot, Pervomaysky. Die OOO DME Aerosol wird als at Equity gehaltenes Unternehmen in den Konzernabschluss der PCC SE einbezogen.

Am 5. Juli 2019 erfolgte die Gründung der Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg. Diese Projektgesellschaft prüft im Auftrag der PCC SE die Möglichkeit einer Investitionsrealisierung im Bereich Ethylenoxid und Derivate.

7.7 Organisation der PCC-Gruppe

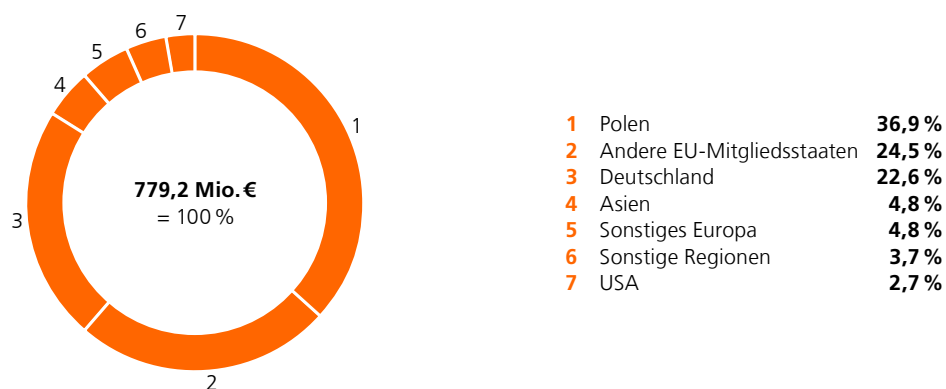
Die PCC-Gruppe ist mit rund 3.500 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Die internationalen Gesellschaften und Einheiten steuern 19 Geschäftsfelder, welche diesen Segmenten zugeordnet sind.

Zum achten Segment Holding/Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten, die überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung erbringen. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Projekt in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Projekt in Russland) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Die Konzernstrategie der PCC ist auf die nachhaltige Unternehmensbeteiligung und Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Zu den Hauptzielen zählt die Schaffung beziehungsweise die kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das bestehende Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert. Zur Konzernpolitik gehört einerseits die permanente Prüfung weiterer Projekte und Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente. Andererseits werden Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Insgesamt soll auf diese Weise langfristig die Basis für weiteres nachhaltiges Wachstum geschaffen werden.

Für die Finanzkommunikation werden die Geschäftstätigkeiten in sieben Regionen zusammengefasst: Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die PCC-Gruppe 22,6% (Vorjahr: 21,3%) des Umsatzes mit Kunden in Deutschland, 36,9% entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,3%). Im Konzernabschluss 2018 der PCC-Gruppe sind – einschließlich der PCC SE – 52 Gesellschaften vollkonsolidiert. Zwei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse 2018 nach Regionen in %



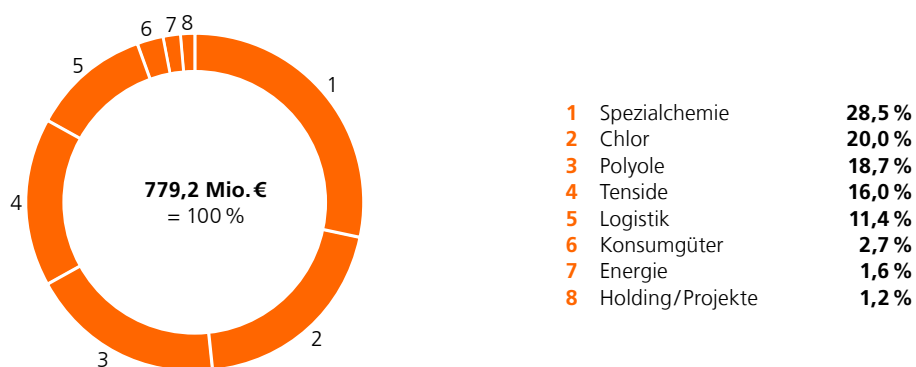
Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2018 entnommen.

7.7.1 Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2018 bei 779,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (683,2 Mio. €) bedeutet dies ein Plus von 96,0 Mio. € oder 14,1 %. Die Umsatzerwartungen wurden damit ebenfalls übertroffen. Neben gestiegenen Absatzvolumina ist das – zumindest überwiegend – hohe durchschnittliche Preisniveau 2018 für chemische Rohstoffe als Hauptursache dafür zu nennen. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung blieb die anhaltend robuste Wirtschafts- und Konjunkturlage.¹ Der weitaus größte Teil des Umsatzwachstums entfiel mit 80,9 Mio. € auf die Segmente der Chemiesparte. Diese Sparte blieb mit einem Anteil von 85,8 % (Vorjahr: 86,0 %) unverändert der Hauptumsatzträger im Konzern. Im Logistikbereich wurden 11,4 % des Konzernumsatzes erzielt (Vorjahr: 11,0 %). Dieses Segment verzeichnete einen Umsatzanstieg um 18,0 % auf 88,7 Mio. €, was im Wesentlichen aus der erneut im Jahresvergleich deutlich verbesserten Performance der PCC Intermodal S.A., Gdynia (Polen), resultierte. Die Umsätze des Energie-Segments stiegen um 0,5 Mio. € auf 12,3 Mio. €. Im Segment Holding/Projekte war ein Umsatzanstieg um 1,2 Mio. € auf knapp 9,5 Mio. € zu verzeichnen. In den einzelnen Konzernsegmenten verlief die Geschäftsentwicklung erneut höchst unterschiedlich, was folgende Ausführungen detaillierter beschreiben.

Umsatzerlöse 2018 nach Segmenten in %



Rundungsdifferenzen sind möglich.

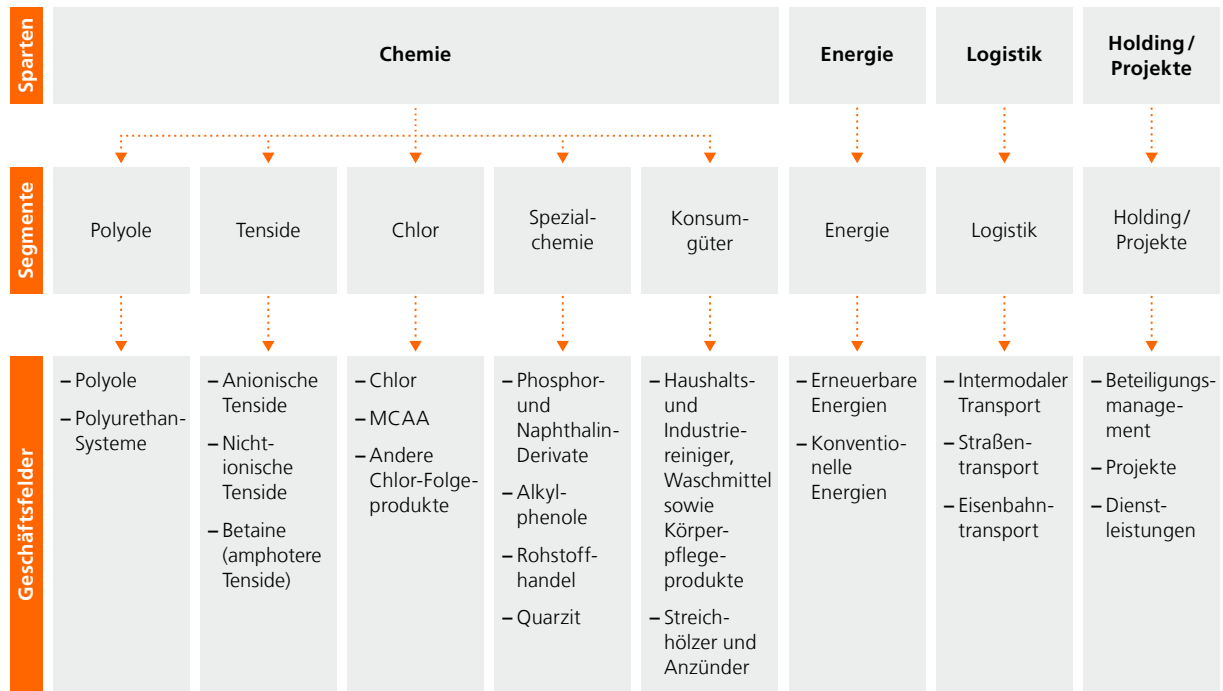
Quelle: Die Prozentsätze und die Gesamtsumme wurden dem geprüften Konzernabschluss des Jahres 2018 entnommen.

Quelle:

1 Eigene Marktbeobachtungen

7.7.2 Die Segmente der PCC-Gruppe

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns¹



¹ Stand: Prospektdatum

7.7.2.1 Segment Polyole

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schäumen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschäume dienen unter anderem zur Herstellung von Hochkomfortmatratzen. Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschäum eingesetzt. Das Anwendungsgebiet von PU-Systemen umfasst Thermoisolierungen und Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie PU-Klebstoffe für den Bergbau und Polierscheiben für die Automobilbranche.

7.7.2.2 Segment Tenside

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Ihre Wirkungsvielfalt umfasst Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Darüber hinaus finden sie unter anderem in der Textilindustrie und der Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

7.7.2.3 Segment Chlor

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient es unter anderem zur Herstellung von Propylenoxid für die Polyole-Produktion sowie als Rohstoff für die Produktion von Monochloressigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem auch in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

7.7.2.4 Segment Spezialchemie

Die Produktpalette des Segments Spezialchemie ist besonders breit gefächert: Die Produkte der PCC reichen von phosphor-basierten Flammhemmern sowie Weichmachern und Stabilisatoren bis zu Zusatzmitteln für Hydrauliköle und Additiven zur besseren Verarbeitbarkeit von Frischbeton. Darüber hinaus zählen das traditionelle Rohstoffhandels-geschäft der PCC-Gruppe sowie der Quarzit-Steinbruch in Polen bis dato zu diesem Segment.

7.7.2.5 Segment Konsumgüter

Im Segment Konsumgüter liegt der Schwerpunkt auf der Produktion von Haushaltsreinigern sowie Waschmitteln und Körperpflegeprodukten. Hergestellt werden sowohl Private-Label-Produkte für namhafte Discounter und Handelsketten als auch zunehmend PCC-Eigenmarken. Darüber hinaus werden Wasch- und Reinigungsmittel für industrielle Anwendungen gefertigt, die unter anderem an Reinigungsfirmen, Hotels und Restaurants sowie an die Lebensmittelindustrie und die Landwirtschaft geliefert werden. Zum Sortiment gehören außerdem Streichhölzer und Anzündkerzen.

7.7.2.6 Segment Energie

Das Segment Energie (gleichbedeutend mit der Sparte Energie) umfasst zwei Geschäftsfelder: zum einen den Bereich Konventionelle Energien, der insbesondere den großen PCC-Chemiestandort in Polen mit Strom und Prozessdampf versorgt, und zum anderen den Bereich Erneuerbare Energien, in dem Kleinwasserkraftwerke in Südosteuropa projektiert und betrieben werden. Fünf dieser umweltfreundlichen Anlagen wurden bislang ans Netz gebracht.

7.7.2.7 Segment Logistik

Das Segment Logistik (gleichbedeutend mit der Sparte Logistik) ist in drei Geschäftsfelder unterteilt: Intermodaler Transport, Straßen- sowie Eisenbahntransport. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals von Osteuropa bis in die Benelux-Länder. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

7.7.2.8 Segment Holding/Projekte

Das Segment Holding/Projekte erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Dies gilt unter anderem für die Bereiche Finanzen, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Recht, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung. Darüber hinaus werden in diesem Segment Projekte des PCC-Konzerns in ihrer Entwicklungsphase gesteuert, so etwa aktuell die Produktionsanlage für Siliziummetall in Island und die Dimethylether-Anlage in Russland.

7.8 Beteiligungsportfolio und -struktur

Zum 31. Dezember 2018 hielt die PCC SE als konzernleitende Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe mittel- und unmittelbar Beteiligungen an 80 Unternehmen im In- und Ausland, die in einer detaillierten Aufstellung des jeweiligen Anteilbesitzes im Konzernanhang 2018 unter Textziffer (43) aufgeführt sind.

Die Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften waren die nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse (beziehungsweise Handelsbilanzen II nach IFRS) dieser Unternehmen zum 31. Dezember 2018. Der Konzernabschluss zu diesem Stichtag wurde auf der Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (IFRS) aufgestellt.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 wurden die Abschlüsse der Muttergesellschaft PCC SE und derjenigen Tochtergesellschaften einbezogen, auf die die Muttergesellschaft beherrschenden Einfluss ausübt.

Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsflüsse von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2018 gab es insgesamt drei Zugänge zum Konsolidierungskreis. Davon entfiel mit der PCC Insulations GmbH, Duisburg, ein Zugang auf das Segment Polyole. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 neu gegründet und bildet eine Zwischenholding für den Geschäftsbereich Herstellung und Vertrieb von Isolier- und anderen Baumaterialien. Dazu hält und verwaltet sie Beteiligungen mit ebensolchem Geschäftszweck im In- und Ausland. Das von der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA im Vorjahr gegründete Joint Venture Elpis Sp. z o.o. übernahm zum 8. März 2018 sämtliche Anteile an der PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia). Diese lokale Projektgesellschaft prüft eine potenzielle Investition in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals Group im malaysischen Kerteh in der Provinz Terengganu und ist dem Segment Holding/Projekte zugeordnet. Die CATCH66 GmbH, Duisburg, wurde im Geschäftsjahr 2018 neu gegründet und ist ebenfalls dem Segment Holding/Projekte zuzuordnen. Die Gesellschaft importiert und vertreibt Lebensmittel, insbesondere Fisch und Fischprodukte.

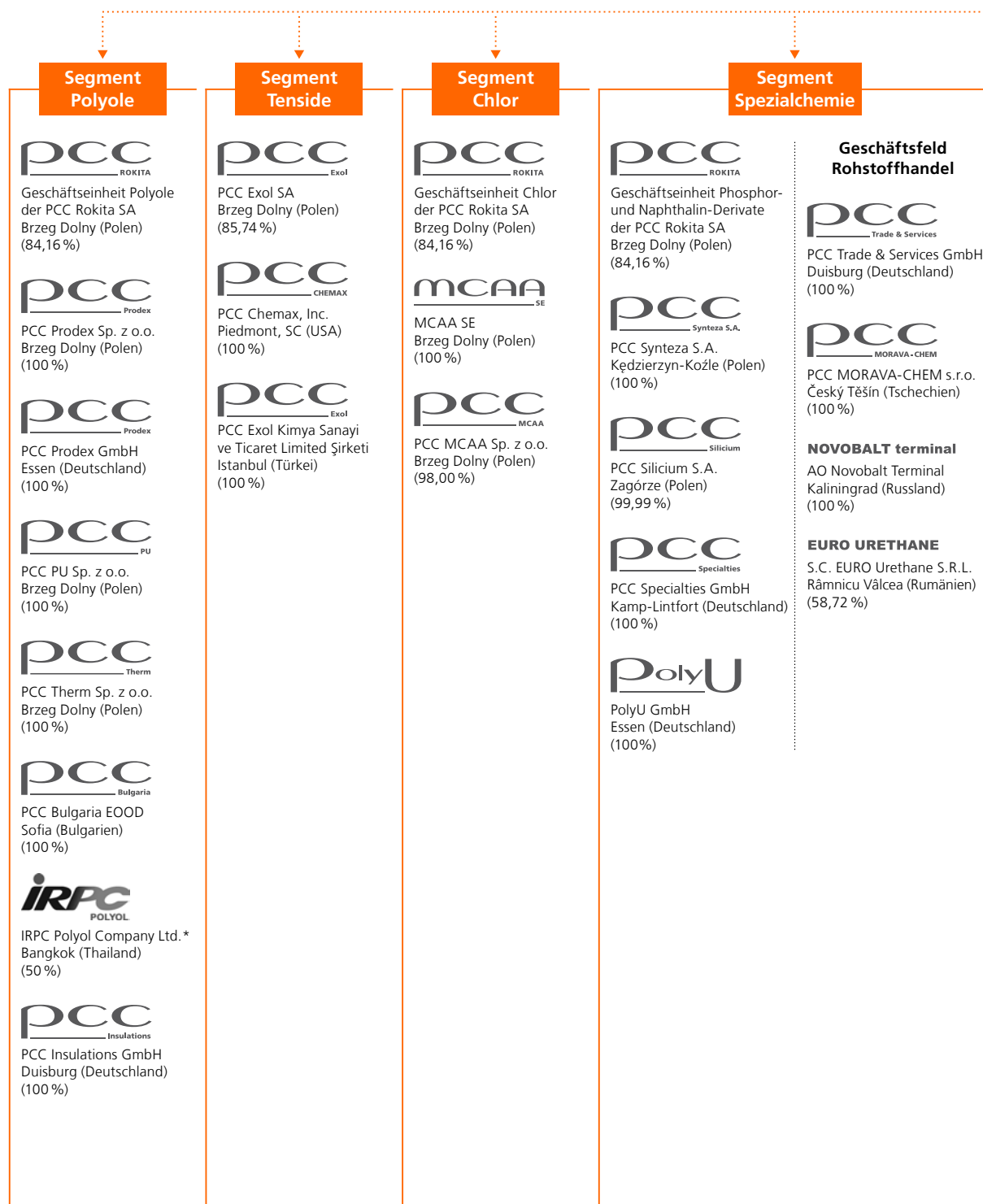
Bei der in der Beteiligungsübersicht in Abschnitt (43) des Konzernabschlusses 2018 abgebildeten S.C. Oltchim S.A., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), besitzt die PCC SE keinerlei Mitwirkungsrechte, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft begründen würden.

Die Gesellschaft OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), ist ein Joint Venture mit einem russischen Geschäftspartner und wird at Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Auf dem Betriebsgelände der JSC Shchekinoazot wird von dem Gemeinschaftsunternehmen der Bau einer Anlage zur Herstellung von Dimethylether (DME) umgesetzt. Die PCC SE hält direkt 50,0 % der Stimm- und Kapitalrechte an diesem Gemeinschaftsunternehmen.

Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Stichtag 31. Dezember 2018 befindet sich im Konzernanhang 2018 unter Abschnitt (43). Zum Prospektdatum hat sich die Beteiligungsstruktur der PCC SE gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2018 in folgenden Punkten verändert: Mit Wirkung vom 8. Mai 2019 hat die PCC SE 100 % der Anteile an der PCC Oxyalkylates Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), von der Elpis Sp. z o.o. erworben. Die Projektgesellschaft prüft aktuell die Investitionsmöglichkeit in einem gemeinsamen Produktionsstandort mit der malaysischen Petronas Chemicals Group malaysischen Kerteh in der Provinz Terengganu. Am 5. Juli 2019 erfolgte die Gründung der Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg. Diese Projektgesellschaft prüft im Auftrag der PCC SE die Möglichkeit einer Investitionsrealisierung im Bereich Ethylenoxid und Derivate.

7.8.1 Die Struktur der PCC-Gruppe

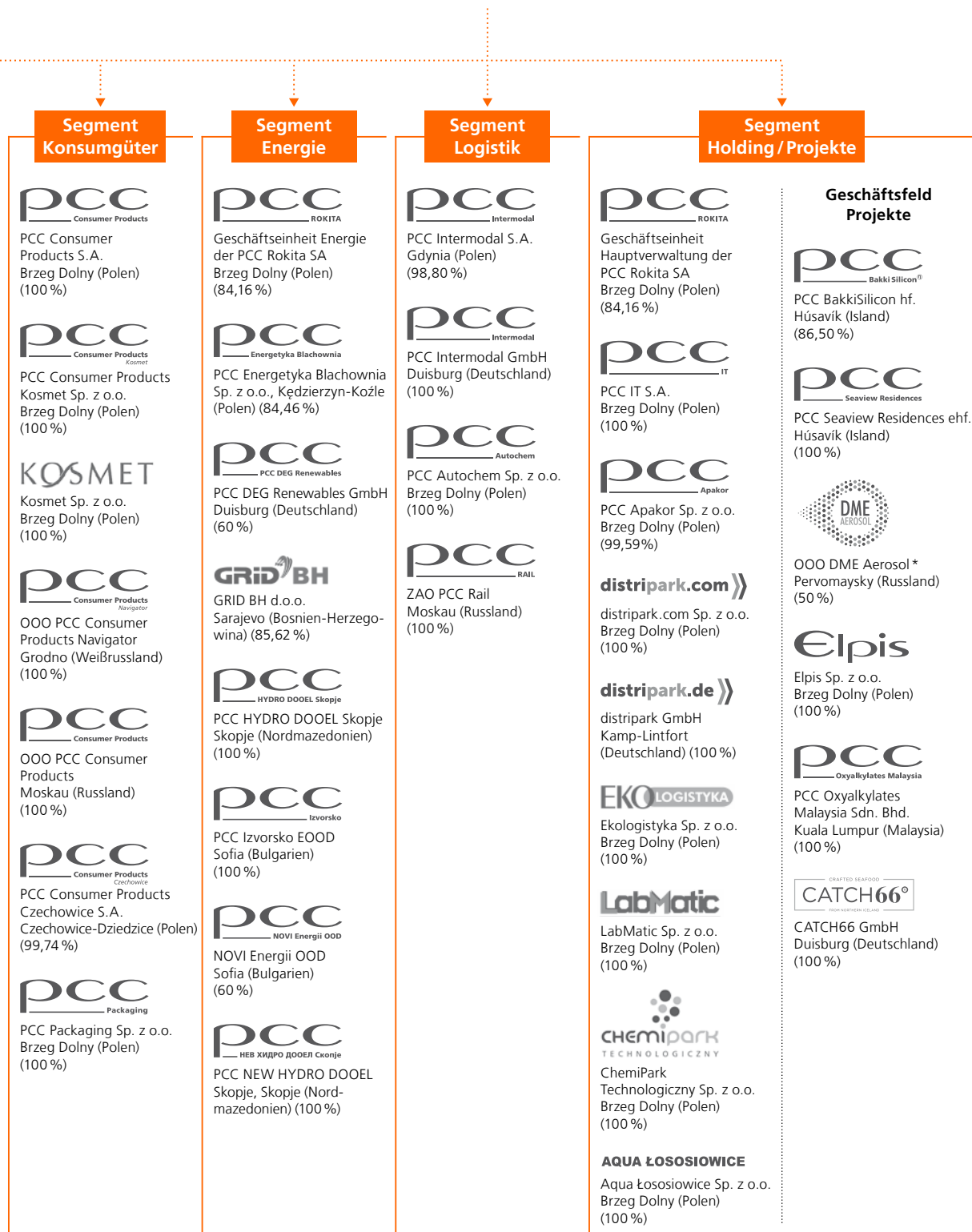
Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 82 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften der einzelnen Segmente sind auf dieser Doppelseite dargestellt (Stand: 30. Juni 2019).



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe, Duisburg (Deutschland)



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture

7.9 Strategie der PCC SE

Die Konzernholding PCC SE ist ein langfristig orientierter Investor. Sie verfügt über ein diversifiziertes Portfolio an Beteiligungen, die die PCC-Gruppe bilden, mit Aktivitäten vorwiegend im Bereich Chemie und daneben unter anderem in der Containerlogistik. Das strategische Ziel der PCC SE ist es, die Unternehmenswerte ihrer Beteiligungen kontinuierlich zu steigern.

Die Strategie der PCC SE ist daher ausgelegt auf das nachhaltige Wachstum der Beteiligungen und die Minimierung ihrer Geschäftsrisiken. Sie besteht darin, durch Investitionen die Marktpositionen der Konzerngesellschaften und ihrer Geschäftsfelder fortwährend zu festigen und, wenn immer möglich, auszubauen. Darüber hinaus umfasst die Strategie der PCC SE den Aufbau neuer Geschäftsfelder, insbesondere wenn sie in bestehende Bereiche integriert werden können beziehungsweise deren Wertschöpfungskette verlängern. Der strategische Fokus der PCC SE liegt insgesamt vor allem auf der Positionierung in weniger wettbewerbsintensiven Teilmärkten und Marktnischen. Der Chemiebereich, vor allem mit den Segmenten Polyole und Tenside, wird strategisch auch zunehmend auf die Entwicklung höherwertiger Spezialprodukte für kundenspezifische Anwendungen und Systemlösungen ausgerichtet.

Dabei wird Wachstum sowohl durch Projektinvestitionen als auch durch gezielte Akquisitionen angestoßen. Das Beteiligungsportfolio-Management der PCC SE umfasst zudem Beteiligungsverkäufe, wenn sich dadurch attraktive Erträge erzielen lassen und die freigesetzten Mittel in den Ausbau oder die Entwicklung anderer Kernaktivitäten investiert werden können. Die PCC SE trennt sich auch von Beteiligungen, wenn sie keine zufriedenstellenden Renditen erzielen oder keine attraktiven Entwicklungspotenziale mehr aufweisen. Zum Portfoliomanagement der PCC SE gehören darüber hinaus Börsengänge von Konzerngesellschaften. Zwei Beteiligungen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, sind an der Warschauer Wertpapierbörse GPW notiert. Die PCC SE hält an beiden jeweils eine deutliche Mehrheit und ist der strategische Investor.

Neben der Steuerung und Finanzierung von Investitionen unterstützt die Konzernholding ihre Gesellschaften unter anderem auch in Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Informationstechnologie sowie Forschung und Entwicklung. Über Projektgesellschaften steuert die PCC SE darüber hinaus auch direkt Großprojekte in der Entwicklungsphase, beispielsweise die 2018 in Betrieb gegangene Siliziummetall-Anlage in Island.

Mit Investitionen konzentrieren sich die PCC SE und ihre Beteiligungen zum einen auf den Ausbau der bestehenden Standorte, insbesondere in der Chemiesparte mit den fünf Segmenten Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter und hier insbesondere auf die Modernisierung und die Erweiterung der Kapazitäten. Beispiele hierfür aus den vergangenen Jahren sind der Aufbau neuer Polyole-Produktionslinien sowie die Technologieumstellung der Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranverfahren und die Produktionserweiterung durch die PCC Rokita SA. Und auch in den Segmenten Logistik und Energie wurden die Standorte in den vergangenen Jahren durch Investitionen gestärkt, so wurden beispielsweise 2011 bis 2015 vier Containerterminals der Logistik-Gesellschaft PCC Intermodal S.A. deutlich erweitert und modernisiert.

Parallel zum Ausbau der bestehenden Standorte entwickeln die PCC SE und ihre Beteiligungen neue Geschäfts- und Produktfelder. So wurde Ende 2016 in Polen eine neue Produktionsanlage für hochreine Monochloressigsäure (Monochloroacetic acid, kurz MCAA) in Betrieb genommen, mit der die Wertschöpfungskette des Chlor-Segments deutlich verlängert wird. 2018 wurden zwei große Investitionsprojekte fertiggestellt, mit denen neue Marktsegmente erschlossen werden sollen: In Island ging eine Siliziummetall-Anlage in Betrieb, in der das Ausgangsmaterial Quarzit aus dem PCC-eigenen Steinbruch in Polen eingesetzt wird. Dieses Projekt bildete in den vergangenen Jahren den Investitionsschwerpunkt im Konzern. Das Siliziummetall war bereits größtenteils vorab verkauft, überwiegend an deutsche Industriekunden. Und im Dezember 2018 ging in Russland auch eine Produktionsanlage für hochreinen Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität in Betrieb, mit der der DME-Markt in Mittel- und Osteuropa bedient werden soll.

Der Großteil der Standorte und Investitionsprojekte befindet sich in Europa, insbesondere in den wachsenden Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas.¹ Zusätzlich wurde die Internationalisierung der Aktivitäten auch durch Investitionen in den USA, Südostasien, Island und Westafrika weiter vorangetrieben. Dieser Prozess wird beispielsweise durch den Ausbau der Geschäftstätigkeiten des Segments Polyole in Thailand weiter intensiviert. Durch die sukzessive Übernahme von Anteilen des dortigen Joint-Venture-Partners 2017 und 2018 wurde die Expansion im stark wachsenden asiatischen Chemiemarkt fortgesetzt.¹

Die PCC SE verfolgt die Expansion in neue Betätigungsfelder und Märkte stets nur dann, wenn in der PCC SE beziehungsweise der entsprechenden Beteiligung das Geschäft und seine Risiken von Grund auf verstanden werden. Bei allen Projekten werden vor Beginn sorgfältig die aktuelle Marktlage berücksichtigt und das Gewinnpotenzial wird durch konservative, risikobewusste Analysen ermittelt. Die PCC orientiert sich grundsätzlich am nachhaltigen Wachstumspotenzial sowie an der Stetigkeit der zu erwartenden Kapitalflüsse.

Diese Investitionsstrategie der PCC SE dient insgesamt auch dem Ziel, die Geschäftsrisiken zu verringern. So sind die Chemiebeteiligungen der PCC SE in ihrer Produktion von Massenprodukten Preisschwankungen auf dem europäischen und weltweiten Chemikalienmarkt ausgesetzt. Dem kann zum Beispiel durch die Konzentration auf Teilmärkte mit weniger Wettbewerb sowie Investitionen in höherwertige Produktangebote begegnet werden, die nicht im gleichen Ausmaß den Preisschwankungen der Rohstoffmärkte unterliegen. Die Chemiebeteiligungen sind zudem von zum Teil nur wenigen Rohstofflieferanten abhängig. Daher erfolgen Investitionen auch in die Erweiterung der eigenen Rohstoffbasis. Beispielsweise besteht eine wesentliche Lieferabhängigkeit, insbesondere für die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, beim Rohstoff Ethylenoxid, den beide zum überwiegenden Teil von einem polnischen Mineralölkonzern beziehen. In diesem Zusammenhang lässt die PCC SE durch ihre 2019 gegründete Projektgesellschaft PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg, die Möglichkeit einer Investition im Bereich Ethylenoxid prüfen.

Die Chemieunternehmen der PCC SE sind darüber hinaus dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Umweltvorschriften ausgesetzt, die bei den PCC-Gesellschaften Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen erfordern. Durch frühzeitige Modernisierungsinvestitionen kann dieses Risiko gemindert werden. So stellte die PCC Rokita SA 2015 ihre Chlor-Produktion komplett auf das umweltschonende Membranverfahren um, rund drei Jahre vor Inkrafttreten einer EU-Richtlinie, die diese Umstellung vorschreibt. Die PCC Rokita SA nutzte die Umstellung zugleich für eine Kapazitätserweiterung. Außerdem konnten durch die Umstellung die Energiekosten der Produktion deutlich gesenkt werden.

Um Investitionen zu finanzieren, stützt sich die PCC SE auf eine Kombination aus Eigenmitteln und Fremdkapital, wobei besonders die Ausgabe von Anleihen ein wesentliches Instrument darstellt. Die Emittentin startete schon im Oktober 1998 die eigenständige Begebung von Inhaberschuldverschreibungen. Die dadurch zugeflossenen Mittel werden seitdem insbesondere zur Finanzierung von Unternehmensakquisitionen sowie von Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen eingesetzt. Die regelmäßige Ausgabe von Anleihen mit vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina von bis zu 40 Mio. € erlaubt es der PCC SE, zügig auf Marktveränderungen zu reagieren und Wachstumschancen zu nutzen.

Quelle:

1 Eigene Marktbeobachtungen

7.10 Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Kernbestandteil der langfristigen Strategie der Holding PCC SE. Denn durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und umweltbezogene Nachhaltigkeit sichert die PCC SE die Zukunft der Unternehmensgruppe und sie trägt gleichzeitig zur Zukunftssicherung ihres Umfelds bei. Nachhaltigkeit im wirtschaftlichen Sinn besteht bei der PCC SE vor allem in einer verantwortungsvollen, risikobewussten Unternehmensführung und in einem vorwiegend langfristig ausgerichteten Management des Beteiligungsportfolios. Das Ziel der PCC SE ist es, den Wert des Beteiligungsportfolios kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Nachhaltigkeit im gesellschaftlichen und ökologischen Sinn beinhaltet die Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen sowie das verantwortliche Handeln im jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld.

Die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen, die sogenannte Corporate Social Responsibility, kurz CSR, bildet das Fundament der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie. CSR bedeutet für die PCC, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) des Konzerns angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Die PCC unterhält teils enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen: Zu ihnen gehören neben den Mitarbeitern aus diversen Kulturen auch die Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner der 41 Standorte in 18 Ländern, die privaten Zeichner der Anleihen sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regulierungsbehörden oder Universitäten.

Mit diesen Interessengruppen steht die PCC in regelmäßigem Dialog. Beispiele hierfür sind die Informationsabende für Investoren und Interessenten, die die PCC SE jährlich in mehreren deutschen Städten veranstaltet, sowie der Investorentag, zu dem die PCC SE jährlich die Direktanleger an den Konzernhauptsitz in Duisburg-Homburg einlädt. Der Grundsatz einer stets offenen und transparenten Kommunikation mit allen Interessengruppen ist allerdings nur ein Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung der PCC. In der Praxis bedeutet CSR bei der PCC natürlich auch, dass keine Korruption geduldet wird, dass für die Mitarbeiter die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet ist und dass Umweltauflagen stets erfüllt werden. Neben der Sicherheit der Mitarbeiter hat der Erhalt der Umwelt für die PCC oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich in der CSR daher nicht nur dazu, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten, sondern auch zur Einhaltung von Maßstäben, die darüber hinausgehen. Dazu gehört etwa die entschiedene Unterstützung von Umweltschutzinitiativen sowie auch die Maßgabe, alle Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren.

Die Holding PCC SE übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit den Anleihezeichnern. In die Praxis umgesetzt wird die Nachhaltigkeitsstrategie in den einzelnen PCC-Gesellschaften der Konzernsegmente, also der fünf Chemie-Segmente sowie der Segmente Logistik, Energie und Holding/Projekte.

7.10.1 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsparten

7.10.1.1 Nachhaltigkeit in der Sparte Chemie

Wie Nachhaltigkeit in den Konzerngesellschaften der PCC realisiert wird, zeigen die beiden größten PCC-Chemieunternehmen, die PCC Rokita SA und die PCC Exol SA, die beide CSR einen zunehmenden Stellenwert beimessen. Die PCC Rokita SA ist Hauptumsatz- und Hauptergebnisträger der PCC. Das Unternehmen ist heute auch ein wichtiger Faktor für die Region, etwa als Arbeitgeber. Als eines von nur 31 Unternehmen – davon nur zwei aus der Chemiebranche – der rund 500 an der Warschauer Börse notierten Firmen wurde die PCC Rokita SA Ende des vergangenen Jahres erneut, mittlerweile zum dritten Mal in Folge, in den Nachhaltigkeitsindex RESPECT aufgenommen.¹ Dies ist der bislang einzige Index dieser Art in Mittel- und Osteuropa. 2017 erhielt die PCC Rokita SA den von der polnischen Bank Ochrony Środowiska (Bank für Umweltschutz) verliehenen „Klone“-Preis in der Kategorie „erhebliche Umweltauswirkung“, und zwar insbesondere für die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf das umweltschonende Membranverfahren.²

Die PCC Exol SA, der Tenside-Hersteller der PCC, hat sich in der PCC-Gruppe und auch darüber hinaus eine Vorreiterrolle im CSR-Reporting und in der nachhaltigen Tenside-Produktion erarbeitet. Mehrmals wurde die PCC Exol SA für dieses Engagement ausgezeichnet. So behauptete sich die Konzerngesellschaft 2018 unter den Preisträgern des von der Wochenzeitschrift Polityka vergebenen „CSR-Blatt in Silber“³ und wurde von der Wirtschaftszeitung Puls Biznesu als „super-ethisches Unternehmen“ geehrt.⁴ Eine bedeutende Produktgruppe der PCC Exol SA bilden Rohstoffe für die Kosmetikindustrie und eines der wichtigsten Kriterien für die Qualifizierung von Lieferanten kosmetischer Rohstoffe ist das vom europäischen Branchenverband EffCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practices (GMP). Die PCC Exol SA nimmt auch an der Berichterstattung über die Umweltauswirkungen im Rahmen des Carbon Disclosure Projects (CDP) teil. Dabei ist das Ziel der PCC Exol SA, die CO₂-Emissionen von 2015 bis 2020 um 15 % zu reduzieren.

Die Konzerngesellschaften der Chemie-Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie und Konsumgüter realisieren Nachhaltigkeit zum einen in dem, was sie herstellen. Die von den PCC-Chemiegesellschaften hergestellten Produkte sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmedämmend werden können; sie ermöglichen noch hautverträglichere Kosmetika genauso wie bequeme Schaumstoffe, die auch weitgehend emissionsfrei und schwer entflammbar sind.

Zum anderen wird Nachhaltigkeit bei der PCC dadurch umgesetzt, wie die chemischen Produkte und Anwendungen erzeugt werden. Die begrenzten Ressourcen an Rohstoffen werden durch ihre immer effizientere Nutzung geschont – so wird beispielsweise für die Tenside-Produktion eine nachhaltige Versorgung mit dem Rohstoff Palmkernöl im westafrikanischen Ghana aufgebaut. Die für die dortige Palmkernöl-Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht werden nicht auf Großplantagen geerntet, sondern bei den Kleinbauern der Region eingesammelt. Und das Klima wird durch den Einsatz immer effektiverer Technologien zur Vermeidung von Emissionen geschützt. So spart die PCC Rokita SA seit 2015 durch die Komplettumstellung der Chlor-Produktion auf die energieeffiziente und umweltschonende Membrantechnologie 750 Kilogramm CO₂ pro produzierter Tonne Natronlauge im Vergleich zum herkömmlichen Amalgam-Verfahren ein.⁵

Quellen:

- 1 GPW Börse Warschau, Pressemitteilung vom 13.12.2018 (auf Polnisch), http://respectindex.pl/aktualnosci?ph_main_content_start=show&ph_main_content_cm_n_id=1137
- 2 Ochrony Środowiska, Pressemitteilung (auf Polnisch), <https://www.bosbank.pl/ekopolska/bank-ochrony-srodowiska-nagrada>
- 3 Polityka, Mitteilung vom 21.5.2018 (auf Polnisch), <http://odpowiedzialnybiznes.pl/aktualno%C5%9Bci/listki-csr-polityki-rozdane/>
- 4 Etyzna Firma, Klub SuperEtycznych Firm (auf Polnisch), <https://www.pb.pl/etycznafirma/klub-superetycznych-firm/>
- 5 Eigene Berechnung

7.10.1.2 Nachhaltigkeit in der Sparte Energie

In der Sparte Energie wird Nachhaltigkeit sowohl im Geschäftsfeld Konventionelle Energien als auch im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien realisiert. Im Bereich konventioneller Energien wurden in den vergangenen Jahren durch den Einbau moderner Elektrofilter am PCC-Heizkraftwerk, einer Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage am Chemiestandort Brzeg Dolny, die Staubemissionen von 50 auf 20 Milligramm je Kubikmeter reduziert. Damit unterschreitet die Anlage den derzeit in Polen gültigen Grenzwert von 100 mg/m³ noch deutlicher als zuvor. Dieses Kraftwerk versorgt nicht nur die Chemiewerke der PCC am Standort Brzeg Dolny mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme. Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien konzentriert sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Fünf dieser Kraftwerke, vier in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, wurden bisher ans Netz angeschlossen und so CO₂-Emissionseinsparungen von durchschnittlich insgesamt rund 22.500 Tonnen pro Jahr (im langjährigen Mittel) ermöglicht – berechnet im Vergleich zum CO₂-Ausstoß der regionalen Strombereitstellung.¹ Ein sechstes Kleinwasserkraftwerk ist derzeit im Bau. Die vier nordmazedonischen Kraftwerke wurden bereits 2013 von der UN-Klimaschutzbehörde UNFCCC offiziell als Klimaschutzprojekte im Rahmen des Kyoto-Protokolls registriert.²

7.10.1.3 Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienen und den flexiblen Straßentransport effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte der kombinierte Intermodaltransport der PCC Intermodal S.A. 2018 Emissionseinsparungen von 190.892 Tonnen CO₂-Äquivalent (Vorjahr: 158.836 Tonnen CO₂-Äquivalent) bei einer Gesamtleistung von 2.272,5 Mio. Tonnenkilometern (Vorjahr: 2.020,4 Mio. Tonnenkilometer). In diesen CO₂-Äquivalenten wurden die Treibhausgase CO₂, CH₄ und N₂O berücksichtigt; die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten des Umweltbundesamts vom 13. November 2018 für das Bezugsjahr 2017 (Quelle: Transport Emission Model TREMOD 5.82).³

7.10.1.4 Nachhaltigkeit in der Sparte Holding/Projekte

In der Sparte Holding/Projekte der PCC SE wird die neue Produktionsanlage für Siliziummetall in Island geführt, deren Inbetriebnahme 2018 erfolgte: Sie ist als eine der weltweit modernsten konzipiert, und zwar sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter Umweltschutzgesichtspunkten. Die Energieversorgung der Anlage wird vollständig aus regenerativen Energiequellen – vor allem durch die Nutzung von Geothermie – gedeckt und der Einbau modernster Filter macht die Anlage nahezu frei von Staubemissionen.⁴ Diese Anlage leistet einen großen Beitrag dazu, den Ausstoß von Treibhausgasen des PCC-Konzerns zu verringern. Trotz des Anstiegs des absoluten Ausstoßes werden die spezifischen Emissionen der Anlage in Island weiter verringert werden können.

Quellen:

- 1 Eigene Berechnung
- 2 UNFCCC, Project 8774: PCC Hydro Climate Conservation Macedonia (auf Englisch), <https://cdm.unfccc.int/Projects/DB/TUEV-RHEIN1355475401.31/view>
- 3 Umweltbundesamt, Emissionsdaten, 13.3.2018, <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/emissionsdaten#textpart-2>
- 4 Eigene Marktbeobachtungen

7.11 Wichtigste Märkte und Geschäftsaussichten

Die PCC SE als Emittentin ist nicht unmittelbar von einem Markt abhängig. Sie ist mittelbar von den Märkten abhängig, in denen ihre Tochterunternehmen operativ tätig sind. Diese sind nachfolgend beschrieben.

7.11.1 Entwicklung des europäischen Chemikalienmarkts

Die Chemiesparte der PCC-Gruppe trug 2018 rund 85,8 % zum Konzernumsatz bei, daher ist der Chemikalienmarkt auch der wichtigste Markt für die Holding PCC SE. Die europäische Chemieindustrie konnte aufgrund des verhaltenen Wirtschaftswachstums und fallender Rohstoffkosten nur ein Umsatzplus von 0,3 % im 1. Quartal 2019 gegenüber dem Vorjahresquartal erreichen.^{1, 6} Das Produktionswachstum lag im 1. Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal bei 1,7 %.¹ In vielen westeuropäischen Ländern verhinderte die schwache Nachfrage der industriellen Kunden eine stärkere Zunahme. Wird diese Entwicklung differenziert nach Westeuropa mit einem Produktionswachstum von 0,3 % und Osteuropa mit einem Zuwachs von 2,8 % betrachtet, so stellen sich die konjunkturellen Risiken für die PCC für 2019 jedoch etwas abgeschwächt dar,³ denn die meisten Produktionsstandorte der PCC liegen in Polen. Die Preise für Chemieprodukte lagen im 1. Quartal 2019 um 1,1 % über denen im Vorjahresquartal und damit weiterhin auf relativ niedrigem Niveau.^{1, 2, 4, 6} Die Kapazitätsauslastung war im 1. Quartal 2019 leicht rückläufig und lag um –1,1 % unter der des Vorjahresquartals.¹

Für das Gesamtjahr 2019 ist mit einer leichten Abschwächung von Produktion und Kapazitätsauslastung zu rechnen. Die leichten Preiserhöhungen werden die zurückgehenden Produktionsmengen und Umsätze voraussichtlich nicht auffangen können.¹ Die Stimmung in den europäischen Chemieunternehmen ist daher derzeit wenig optimistisch. Neben der abgeschwächten Industriekonjunktur und dem langsamen Wachstum der Weltwirtschaft sind die Märkte aufgrund politischer Handelskonflikte (USA-China) sowie weiterer Krisen (Russland-Ukraine, Naher Osten) und Unwägbarkeiten (Brexit) verunsichert.^{1, 3, 6, 8} Hinzu kommt, dass sich auch in Asien die wirtschaftliche Dynamik abschwächt.^{1, 3, 10} Für das Gesamtjahr 2019 ist daher nur mit einem Anstieg der europäischen Chemieproduktion in Höhe von 0,7 % zu rechnen.^{1, 3, 8} Die Wachstumsraten für 2019 dürften für Europa daher etwas schwächer ausfallen als 2018.^{1, 3, 6, 10}

Quellen:

- 1 Cefic, „The chemicals output has slightly increased in Q1 2019“, 29.5.2019, <https://cefic.org/app/uploads/2019/05/2019-05-06-Cefic-Chemicals-Trends-Report.pdf>
- 2 Chemical Week, Michael Ravenscroft, 15.5.2019, „Chemicals in Germany: 2019 will be a difficult year“, <https://chemweek.com/CW/Document/103484/Chemicals-in-Germany-2019-will-be-a-difficult-year>
- 3 VCI e.V., Chemie Report 06+07/2019, Michelle Bozem, „Wenig Dynamik im globalen Chemiegeschäft“, <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/publikation/chemie-report/2019-06-27-chemie-report-06-07-2019.pdf>
- 4 Chemical Week, Michael Ravenscroft, 10.6.2019, „First-quarter chemical production flat in Europe“, <https://chemweek.com/CW/Document/103923/First-quarter-chemical-production-flat-in-Europe>
- 5 Chemie.de, 5.12.2018, „Gutes Jahr 2018, verhaltener Ausblick für 2019“, <https://www.chemievde/news/1158699/gutes-jahr-2018-verhaltener-ausblick-fuer-2019.html>
- 6 VCI e.V., 3.7.2019, „Schwieriges erstes Halbjahr für die Branche“, <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/schwieriges-erstes-halb-jahr-fuer-die-branche-wirtschaftliche-lage-chemisch-pharmazeutische-industrie.jsp>
- 7 Onvista.de, Rohstoffe, Ölpreis Brent, abgerufen am 13.7.2019
- 8 Chemical Week, Michael Ravenscroft, 3.7.2019, „VCI cuts 2019 forecast after difficult first half“, <https://chemweek.com/CW/Document/104435/VCI-cuts-2019-forecast-after-difficult-first-half>
- 9 VCI e.V., 28.5.2019, „Industriepolitik: Industriepolitische Strategie der Bundesregierung begleiten“, <https://www.vci.de/vci/downloads-vci/top-thema/daten-fakten-industriepolitik-chancen-chemie-4-0-fuer-starken-standort.pdf>
- 10 Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, 13.6.2019, „Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Juni 2019“, <https://www.bmwivde/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2019/20190613-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-juni-2019.html>

7.11.2 Entwicklung des europäischen Markts für intermodale Transporte

Die Sparte Logistik der PCC-Gruppe trug 2018 rund 11,4 % zum Konzernumsatz bei, getragen vor allem vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport, das internationale Containertransporte kombiniert auf Schiene und Straße betreibt. Der europäische Markt für intermodalen Transport oder kombinierten Verkehr (KV) befindet sich nach Angaben der Internationalen Vereinigung für den Kombinierten Verkehr Schiene-Straße (UIRR) auf Wachstumskurs.² So erhöhte sich die Zahl der Sendungen in Europa 2018 um rund 5 % auf rund 4,3 Mio.¹ und bei der Transportleistung wurde ein Zuwachs von rund 0,8 % auf knapp 76 Milliarden Tonnenkilometer verzeichnet. Begünstigt werden könnte der intermodale Transport auch von regulatorischer Seite: Die Europäische Kommission legte 2017 einen Vorschlag für eine Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Richtlinie über den KV 92/106/EWG vor.² Das Ziel ist, „die Wettbewerbsfähigkeit des kombinierten Verkehrs gegenüber dem Langstrecken-Straßengüterverkehr weiter zu stärken“.²

7.11.3 Entwicklung des europäischen Koks- und Kohlemarkts

Der Rohstoffhandel, insbesondere mit Koks und Anthrazit, ist der Hauptumsatzträger des Segments Spezialchemie, welches insgesamt das umsatzstärkste der PCC-Gruppe ist (Anteil 2018: 28,5 %). Der Koksmarkt war in den vergangenen Jahren von hoher Volatilität geprägt. 2018 wurden vergleichsweise hohe Kokspreise zunächst durch die anhaltend starke Konjunktur sowie positive Wachstumsprognosen getragen. Inzwischen haben sich die Konjunkturaussichten unter anderem aufgrund der Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie der jüngsten Spannungen im Nahen Osten weltweit eingetrübt und die Preise insbesondere für Hochofenkoks sind unter Druck geraten.^{3, 4} Diese rückläufige Tendenz wird sich aller Voraussicht nach auch in den kommenden Monaten fortsetzen.³ Auch die Anthrazitpreise lagen 2018 auf relativ hohem Niveau, allerdings muss infolge des sich abschwächenden Wirtschaftswachstums von rückläufigen Preisen ausgegangen werden.^{3, 4} Aufgrund der limitierten Anzahl an Lieferquellen dürfte dieser Rückgang aber geringer als bei den Kokspreisen ausfallen.³

Die Entwicklung des Kohle- und Koksmarkts wird aus der Sicht der PCC volatil bleiben und stark von der Stahlkonjunktur sowie von der Marktsituation in China und anderen Schwellenländern abhängen. Die Aktivitäten der PCC im Koksbereich sind weitestgehend auf den europäischen Markt konzentriert und zudem auf Marktnischen wie Koksgrus für Sinteranlagen in der Stahlindustrie, Kleinkoks (Stahlindustrie und metallurgische Industrie) und Anthrazit (metallurgische Industrie, Kalk- und Zuckerproduktion) fokussiert. Auch diese Nischenmärkte folgen in der Regel den Trends auf dem Hochofenkoksmarkt, sodass Umsatz und Rentabilität des Kokshandels der PCC in den vergangenen Jahren stark variierten.⁴

Quellen:

- 1 UIRR Report 2018-2019 „European Road-Rail Combined Transport“, 20.5.2019, <http://www.uirr.com/en/media-centre/annual-reports/annual-reports/mediacentre/1188-uirr-annual-report-2018-19.html>
- 2 Europäische Kommission, „Vorschlag für eine RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES zur Änderung der Richtlinie 92/106/EWG über die Festlegung gemeinsamer Regeln für bestimmte Beförderungen im kombinierten Güterverkehr zwischen Mitgliedstaaten“, 8.11.2017, <https://ec.europa.eu/transparency/regdoc/rep/1/2017/DE/COM-2017-648-F1-DE-MAIN-PART-1.PDF>, 10.07.2019
- 3 Resource Net, Coke & Anthracite Market Report, www.resource-net.com
- 4 Eigene Marktbeobachtungen

7.11.4 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage

7.11.4.1 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC-Gruppe

Insgesamt konnte die PCC-Gruppe zum 30. Juni 2019 einen Umsatz von 383,9 Mio. € generieren, der um 3,6 Mio. € (0,9 %) unter dem des vergleichbaren Vorjahreszeitraums lag. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 47,1 Mio. € und lag damit um 4,8 Mio. € oder 9,2 % unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 51,9 Mio. €. Auf Vorsteuerebene (EBT) erwirtschaftete die PCC-Gruppe ein Ergebnis von 13,8 Mio. €, was um 5,8 Mio. € unter dem berichteten Vorjahreswert von 19,6 Mio. € lag.

Im ersten Halbjahr des Vorjahres hat das Tochterunternehmen PCC BakkiSilicon hf. Verzugsstrafen ihres Anlagenbauers SMS in der Höhe von 9,7 Mio. € vereinnahmt und realisiert. Angepasst um diesen Effekt, liegt das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2019 um 4,9 Mio. € oder 11,7 % über dem des Vorjahreszeitraums.

Umsatzstärkstes Segment war wie im Vorjahreszeitraum das Segment Spezialchemie, welches jedoch umsatzseitig an Volumen verlor. Die Umsätze sanken im Wesentlichen aufgrund des niedrigeren durchschnittlichen Preisniveaus von 110,7 Mio. € auf 104,0 Mio. € (-6,1 %). Das Segment Chlor gewann im Vorjahresvergleich 5,3 Mio. € (+7,4 %) an Umsatz hinzu und erzielte ein Niveau von 76,7 Mio. €, was im Wesentlichen den aktuellen und bisherigen Kapazitätserweiterungen zuzuschreiben ist. Das Segment Polyole sieht sich weiterhin mit einem starken Wettbewerb konfrontiert und realisierte einen Umsatz von 70,2 Mio. €. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Rückgang um 8,4 %. Die Umsätze im Segment Tenside sind mit 64,0 Mio. € nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Umsatz im Segment Konsumgüter lag hingegen bei 10,3 Mio. €, das heißt um 0,7 Mio. € unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Das Segment Logistik beendete die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres mit einem Umsatz von 47,6 Mio. € und damit um 6,1 Mio. € (+14,7 %) über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Insbesondere das Geschäftsfeld der intermodalen Transporte trug positiv zu dieser Entwicklung bei. Das Segment Energie hatte zum 30. Juni 2019 mit 6,8 Mio. € einen Anteil von 1,8 % am Gesamtumsatz der Gruppe und liefert damit einen relativ geringen, aber stabilen Beitrag.

Der Nettoverschuldungsgrad (Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA) lag zum 30. Juni 2019 bei 8,5 und spiegelte im Wesentlichen die laufende Investitionsoffensive der PCC-Gruppe wider. Gegenüber dem letzten Stichtag zum 31. Dezember 2018 (7,2) bedeutet dies eine Verschlechterung um 1,3 Punkte. Zwar stiegen die Nettofinanzverbindlichkeiten im Vergleich zum letzten Stichtag um 102,7 Mio. € auf 859,4 Mio. €, gleichzeitig erreichte das Zwölfmonats-EBITDA ein Niveau von 100,6 Mio. € (Vorjahr: 105,3 Mio. €) und konnte den Anstieg der Verschuldung insofern leicht relativieren.

Aufgrund der aktuellen Investitionsprojekte in der Gruppe und dem damit einhergehenden Anstieg der (langfristigen) Finanzverbindlichkeiten ergab sich wie erwartet eine Bilanzverlängerung. Die Bilanzsumme stieg zum Stichtag des 30. Juni 2019 auf 1.276,8 Mio. €. Das Eigenkapital stieg im Stichtagsvergleich zum 30. Juni des Vorjahrs um 16,4 Mio. € (+12,4 %) auf 148,6 Mio. €, sodass eine Eigenkapitalquote von 11,6 % zum 30. Juni 2019, statt 11,7 % zum 30. Juni des Vorjahres berichtet wird.

Die PCC-Gruppe führt auch 2019 ihre zielgerichtete Wachstumsoffensive fort. Bis Ende Juni 2019 wurden Investitionen in Höhe von 63,8 Mio. € getätigt (Vorjahr: 92,3 Mio. €). Für das Gesamtjahr 2019 sind Investitionen von 167,4 Mio. € geplant.

Zum 30. Juni 2019 waren 3.516 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im PCC-Konzern beschäftigt, 76 Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor.

Die zuvor genannten Informationen per 30. Juni 2019 sowie die Vergleichszahlen des Vorjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und dem internen Rechnungswesen entnommen, sie sind jedoch ungeprüft.

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2019

Kennzahlen des PCC-Konzerns gemäß IFRS		01.01. - 30.06.2019	01.01. - 30.06.2018	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	383,9	387,5	-3,6	-0,9 %
Polyole	Mio. €	70,2	76,7	-6,4	-8,4 %
Tenside	Mio. €	64,0	64,1	-0,1	-0,2 %
Chlor	Mio. €	76,7	71,4	5,3	7,4 %
Spezialchemie	Mio. €	104,0	110,7	-6,8	-6,1 %
Konsumgüter	Mio. €	10,3	10,9	-0,7	-6,0 %
Energie	Mio. €	6,8	6,6	0,2	3,5 %
Logistik	Mio. €	47,6	41,5	6,1	14,7 %
Holding/Projekte	Mio. €	4,2	5,4	-1,2	-22,2 %
Rohertrag	Mio. €	127,3	119,7	7,5	6,3 %
EBITDA	Mio. €	47,1	51,9	-4,8	-9,2 %
EBIT	Mio. €	24,7	35,6	-11,0	-30,8 %
EBT	Mio. €	13,8	19,6	-5,8	-29,5 %
Konzernergebnis	Mio. €	5,5	17,8	-12,4	-69,3 %
Konzerneigenkapital	Mio. €	148,6	132,2	16,4	12,4 %
Bilanzsumme	Mio. €	1.276,8	1.129,3	147,5	13,1 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	998,1	849,7	148,4	17,5 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	278,7	279,6	-0,8	-0,3 %
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	822,7	713,6	109,0	15,3 %
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	Mio. €	305,6	283,5	22,1	7,8 %
Investitionen	Mio. €	63,8	92,3	-28,5	-30,9 %
Mitarbeiter (zum 30.06.)		3.516	3.440	76	2,2 %

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2019 und zum 30. Juni 2018 sowie die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft.

Zusätzlich zu den in den Rechnungslegungsstandards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet. Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet. Auch in Zwischenberichten werden die APM unverändert angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT, EBITDA, Nettofinanzverschuldung (Net Debt), Return on Capital Employed (ROCE), Capital Employed, Rohertrag sowie Rohertragsquote.

Zu den von der Emittentin gehandhabten Berechnungsmethoden zur Ermittlung dieser Alternativen Leistungskennzahlen wird auf Abschnitt (39) des Konzernanhangs 2018 im Geschäftsbericht 2018 (Seite 169f) verwiesen.

7.11.4.2 Zusammenfassung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage der PCC SE

Die PCC SE agiert als Konzernholding und steuert ohne eigenes operatives Geschäft das Beteiligungsportfolio. Ihre Einnahmen generiert die PCC SE aus Dividenden, Zinsen, Entgelte für die Erbringung von Dienstleistungen für die Beteiligungen sowie Mieterträgen. Insgesamt konnte die PCC SE zum 30. Juni 2019 Umsätze von 47,2 Mio. € generieren. Das entspricht einem Zuwachs von 3,7 Mio. € (8,6 %) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Wie auch im ersten Halbjahr 2018 resultierte der Großteil der Umsätze aus Dividendenenerträgen. Sämtliche Kosten erhöhten sich leicht um 0,4 Mio. € (+2,4%) auf nunmehr 16,4 Mio. €. Insbesondere die Zinsaufwendungen bestimmen diesen Betrag. Damit ergibt sich ein Vorsteuerergebnis von 30,8 Mio. €, welches 3,3 Mio. € oder 12,2% über dem des Vorjahres liegt.

Die Bilanzsumme der PCC SE beläuft sich zum 30. Juni 2019 auf 1.203,8 Mio. €. Im Wesentlichen bildet der beizulegende Zeitwert des Beteiligungsportfolios die Vermögenswerte. Die PCC SE nimmt einmal jährlich, immer zum Ende eines Geschäftsjahres, eine Anpassung der Zeitwerte vor. Diese werden aufgrund von Börsendaten, Marktdaten, Transaktionsdaten sowie Bewertungsmodellen ermittelt. Bewertungsunterschiede zum letzten Stichtag gehen ergebnisneutral ins Eigenkapital ein. Das Eigenkapital der PCC SE beläuft sich per 30. Juni 2019 auf 604,8 Mio. €. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote der Emittentin von 50,2%, welche sich damit leicht von 49,7 % zum letzten Stichtag 31. Dezember 2018 erhöhte.

Zum 30. Juni 2019 waren 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der PCC SE beschäftigt, 7 Beschäftigte mehr als ein Jahr zuvor.

Die zuvor genannten Informationen per 30. Juni 2019 sowie die Vergleichszahlen des Vorjahres sind gemäß IFRS aufgestellt und dem internen Rechnungswesen entnommen, sie sind jedoch ungeprüft.

Seit dem letzten Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Schulden- und Finanzierungsstruktur der Emittentin.

7.11.5 Trendinformationen

Neben allgemeinen konjunkturellen Risiken bestehen mit dem Russland-Ukraine-Konflikt auch politische Risiken, die außerhalb des Einflussbereichs der Emittentin liegen. Im operativen Geschäft der Beteiligungen sind jedoch nach wie vor keine wesentlichen Auswirkungen dieses Konflikts zu spüren. Dies könnte sich ändern, falls die EU ihre wirtschaftlichen Sanktionen gegen Russland ausweitet beziehungsweise Russland entsprechende Ausfuhrbeschränkungen oder sonstige Sanktionen verhängt, die das Geschäft einer PCC-Gesellschaft konkret berühren würden. Zum Prospektdatum ist hiervon jedoch nicht auszugehen. Auch die Auswirkungen aus dem Handelskonflikt zwischen China und den USA sind momentan nicht abzusehen. Eine eventuelle Verschärfung und damit verbundene negative Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum können aus heutiger Sicht nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen insbesondere auf das Wirtschaftswachstum in Europa und damit auf den Hauptabsatzmarkt der Beteiligungen der PCC SE könnten sich außerdem aufgrund des bevorstehenden Brexits ergeben. Welche Konsequenzen dies auf die künftige Entwicklung des PCC-Konzerns nach sich ziehen wird, bleibt abzuwarten.

Im Haupttätigkeitsbereich der PCC, der Chemiebranche, kann die weitere Verschärfung von Registrierungs-, Bewertungs- und Zulassungsmechanismen für Chemieprodukte sowohl zu technischem als auch organisatorischem und finanziellem Mehraufwand führen.

Seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 hat es keine wesentliche Verschlechterung in den Aussichten der Emittentin und der PCC-Gruppe gegeben. Seit dem Ende des letzten Berichtszeitraums vom 1. Januar 2019 bis zum 30. Juni 2019, für den bis zum Prospektdatum ungeprüfte Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden, ist keine wesentliche Änderung der Finanz- und Ertragslage der Gruppe eingetreten.

7.11.6 Wichtige neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen

Die Unternehmen der PCC-Gruppe entwickeln fortlaufend ihre bestehenden Produkte, Verfahren und Dienstleistungen weiter. Im laufenden Geschäftsjahr 2019 wurden bis zum Prospektdatum keine wesentlichen neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickelt.

7.12 Die Investitionen der PCC

7.12.1 Investitionsvolumen 2018

Die PCC SE setzte das langjährige Investitionsprogramm 2018 fort. Das Investitionsvolumen lag konzernweit bei 168,6 Mio.€ und damit deutlich über den 101,4 Mio.€ des Vorjahres. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf Projektverzögerungen, insbesondere bei der Siliziummetall-Anlage in Island, zurückzuführen, infolge derer sich die entsprechenden Investitionen in das Geschäftsjahr 2018 verschoben. Der weitaus größte Teil des Investitionsvolumens (rund 95%) entfiel auf Sachanlagen, und zwar vor allem auf das Siliziummetall-Projekt im Segment Holding/Projekte sowie auf die Erweiterung der Membranelektrolyse-Anlage im Segment Chlor.

7.12.1.1 Investitionen in der Sparte Chemie

Der Schwerpunkt der Investitionen der PCC in der Sparte Chemie lag 2018 auf dem Segment Chlor. So wurden Mitte 2018 zwei weitere Elektrolyseure der Chlor-Produktion der Konzerngesellschaft PCC Rokita SA am Standort Brzeg Dolny (Polen) in Betrieb genommen. Nach der Fertigstellung zusätzlicher Erweiterungen Anfang 2019 beträgt die Kapazität aktuell 209.000 Tonnen Chlor beziehungsweise 236.000 Tonnen Natronlauge pro Jahr. Eine weitere Erhöhung der Produktionskapazität ist in den kommenden Jahren vorgesehen. Im Geschäftsfeld MCAA des Segments Chlor wurde 2018 weiter in die Prozessoptimierung investiert. Dadurch wurde die Effizienz der Anlage zur Produktion hochreiner Monochloressigsäure (MCAA, englisch: Monochloroacetic acid) wesentlich verbessert und die Kapazität von 42.000 auf bis zu 50.000 Tonnen pro Jahr gesteigert. Mittelfristiges Ziel ist die Erweiterung der MCAA-Produktion auf bis zu 100.000 Tonnen pro Jahr.

Im Segment Polyole investierte die PCC 2017 und 2018 unter anderem in die Expansion im stark wachsenden asiatischen Chemiemarkt. Dazu wurden insgesamt 50 % der Anteile an dem thailändischen Polyole- und Polyurethane-Produzenten IRPC Polyol Company Ltd. mit Sitz in Bangkok übernommen. Im Segment Tenside umfassen die Investitionen unter anderem den Bau einer Anlage zur Produktion von hochmolekularen Ethoxylaten sowie einer weiteren zur Herstellung von Glycinaten.

7.12.1.2 Investitionen in der Sparte Energie

Im Geschäftsfeld Konventionelle Energien investierte die PCC 2018 in die weitere Modernisierung des Heizkraftwerks am Standort Brzeg Dolny. An der Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) wurde 2018 die modernisierte Entschwefelungsanlage in Betrieb genommen. Im Geschäftsfeld Erneuerbare Energien wurde der Bau eines fünften Kleinwasserkraftwerks in Nordmazedonien, insgesamt das sechste der PCC, vorangetrieben.

7.12.1.3 Investitionen in der Sparte Logistik

Der Schwerpunkt der Investitionen der PCC in der Sparte Logistik lag 2018 wie in den Vorjahren auf dem Geschäftsfeld Intermodaler Transport. Die Konzerngesellschaft PCC Intermodal S.A. investierte in den Ausbau des Fahrzeug- und Maschinenparks, insbesondere durch die Anschaffung von Lokomotiven. Seit April 2018 bedient die PCC Intermodal S.A. einen eigenen Schienenabschnitt entsprechend der erteilten Eisenbahnlizenz. Ende 2018 wurden zehn Lokomotiven mit eigener Lizenz betrieben.

7.12.1.4 Investitionen in der Sparte Holding/Projekte

2018 wurde der Bau der Siliziummetall-Produktionsanlage durch die Konzerngesellschaft PCC BakkiSilicon hf. nahe Húsavík in Island abgeschlossen und der Probebetrieb startete. Die PCC BakkiSilicon hf. wird als Projektgesellschaft in der Sparte Holding/Projekte der PCC SE geführt. Das Investitionsvolumen betrug rund 265 Mio. €. Erste Lieferungen an Abnehmer erfolgten bereits. Unter Vollast wird die Anlage mindestens 32.000 Tonnen Siliziummetall pro Jahr produzieren. Die Bauzeit betrug rund drei Jahre, am 11. Mai 2018 erfolgte der offizielle Produktionsstart. Die Endabnahme und die damit verbundene offizielle Schlüsselübergabe der Anlage konnte allerdings bisher noch nicht vollzogen werden, da die Entstaubungsanlage des Werks nicht zur Zufriedenheit arbeitet und einen Vollastbetrieb nicht zulässt. Der Anlagenbauer nimmt derzeit verschiedene technische Maßnahmen an der Entstaubungsanlage vor, nach deren Abschluss der Regelbetrieb unter Vollast aufgenommen werden kann. Die Aufnahme des Regelbetriebs soll in Kürze erfolgen.

Den Hauptrohstoff Quarzit bezieht die Anlage im Wesentlichen aus dem Steinbruch der Konzerntochter PCC Silicium S.A. im polnischen Zagórze. Island bietet sich mit seinen reichen Geothermie-Quellen und vergleichsweise günstigen Stromkosten als Standort für den sehr energieintensiven Produktionsprozess an.¹ Durch die Nutzung der dortigen Geothermievorkommen werden durchschnittlich rund zwei Drittel der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu vergleichbaren Anlagen weltweit reduziert.¹

2018 stellte die PCC SE noch ein weiteres mehrjähriges, in der Sparte Holding/Projekte geführtes Investitionsprojekt fertig: Im Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), wurde gemeinsam mit dem russischen Chemiekonzern JSC Shchekinoazot eine Anlage zur Produktion von hochreinem Dimethylether (DME) in Aerosol-Qualität errichtet. Der Baubeginn der Anlage erfolgte im April 2017. Die Inbetriebnahme der Anlage mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen erfolgte im Dezember 2018.

7.12.2 Investitionen seit dem 31. Dezember 2018, künftige Investitionen und Finanzierungsmittel

Die Emittentin investiert vorrangig in Beteiligungen sowie in ihr Projektgeschäft. Dazu werden unter anderem Kapitalmaßnahmen in Form von Eigenkapitalinvestitionen und/oder Darlehensgewährungen vorgenommen. Die Beteiligungen verwenden diese Mittel dann zweckgebunden entweder für Investitionen oder zur Finanzierung des Tagesgeschäfts. Bis zum Prospektdatum hat die Emittentin 16,9 Mio. € investiert. Darunter fallen der Erwerb einer Beteiligung sowie Kapitalmaßnahmen in Tochterunternehmen. Darüber hinaus wurden Gesellschafterdarlehen saldiert um Ein- und Auszahlungen von 37,1 Mio. € gewährt.

Für den PCC-Konzern liegt das prognostizierte Investitionsvolumen im Geschäftsjahr 2019 bei 167,4 Mio. € (2018: 168,6 Mio. €). Getrieben wird der Investitionsbedarf weiterhin durch die Siliziummetall-Anlage in Island mit 42,7 Mio. €, was 25,5 % der insgesamt geplanten Summe entspricht. Die prognostizierten Investitionen der PCC Rokita SA in der Sparte Chemie belaufen sich auf insgesamt 69,9 Mio. €, was 41,6 % der Gesamtsumme entspricht. Weitere Investitionen fallen an der neuen DME-Anlage in Russland (siehe Abschnitt oben) sowie beim Bau des fünften PCC-Kleinwasserkraftwerks in Nordmazedonien an. Darüber hinaus prüft eine Projektgesellschaft der PCC SE die Investitionsmöglichkeit in einen gemeinsamen Produktionsstandort mit der PETRONAS Chemicals Group in Malaysia. Eine weitere Projektgesellschaft der PCC SE, die am 5. Juli 2019 gegründete PCC Integrated Chemistries GmbH, Duisburg, prüft die Möglichkeit einer Investition im Bereich Ethylenoxid und Derivate.

Teile des geplanten Investitionsvolumens der PCC-Gruppe können sich theoretisch durch Verzögerungen in das Jahr 2020 verschieben. Zum Prospektdatum belief sich die Investitionssumme 2019 auf 74,0 Mio. €, womit 44,2 % des insgesamt geplanten Volumens investiert sind.

Quelle:

1 Eigene Marktbeobachtung

Die PCC SE wie auch die verschiedenen Konzerngesellschaften evaluieren darüber hinaus fortlaufend Akquisitions- und Beteiligungsvorhaben. Strategische Stoßrichtung für solche Finanzinvestitionen ist insbesondere die ständige Überprüfung, Erweiterung und Vertiefung des Produktportfolios der Chemiesparte wie auch die rückwärtsgerichtete Integration entlang der Wertschöpfungskette – insbesondere zur Sicherung von Rohstoffen. Sollten sich hier für die PCC SE oder eine Tochtergesellschaft Akquisitions- oder Beteiligungsmöglichkeiten ergeben, kann sich das auf das Investitionsvolumen auswirken.

Grundsätzlich ist es das Ziel der PCC SE, den Eigenkapitalanteil bei Investitionsprojekten so gering wie möglich zu halten. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, dass in Ausnahmefällen eine höhere Eigenkapitalbindung notwendig ist. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Rendite dieser Projekte haben und Kapital binden, das ansonsten für alternative Investitionsprojekte oder zur Schuldentilgung zur Verfügung stehen könnte. Die PCC SE strebt einen Eigenkapitalanteil, abhängig von der Art der Investition und der Finanzierungsstruktur, von ungefähr 20 % bis 50 % an. Die restliche erwartete Finanzierung wird insbesondere über Projektfinanzierung und Bankdarlehen eingeworben.

7.13 Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren

Bis auf das unten dargestellte möglicherweise drohende Schiedsgerichtsverfahren liegen im Zeitraum der vergangenen zwölf Monate zum Prospektdatum keine staatlichen Interventionen, Gerichtsverfahren oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) vor, die sich erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der PCC-Gruppe auswirken könnten oder sich in jüngster Zeit ausgewirkt hätten.

Möglicherweise drohendes Schiedsgerichtsverfahren mit der SMS group GmbH

Die isländische Tochtergesellschaft der PCC SE, die PCC BakkiSilicon hf., hatte die SMS Siemag AG (heute: SMS group GmbH) („SMS“) mit der Planung und Errichtung einer schlüsselfertigen Anlage zur Herstellung von Siliziummetall in Húsavík (Island) beauftragt. Die geplante Inbetriebnahme der Anlage hat sich gegenüber dem geplanten Fertigstellungsdatum um mehrere Monate verzögert. Hierfür ist nach Auffassung der PCC BakkiSilicon hf. die SMS verantwortlich und schuldet der PCC BakkiSilicon hf. daher einen vertraglich vereinbarten Schadensersatz für Verzug, dessen Zahlung die SMS bislang verweigerte. Die PCC BakkiSilicon hf. hatte daraufhin die von der SMS für die Vertragserfüllung gestellte Bankgarantie in Höhe von ca. 9,4 Mio. € in Anspruch genommen. Nach Auffassung der SMS hat sie den Verzug nicht zu vertreten. Die SMS hat die PCC BakkiSilicon hf. zunächst vorgerichtlich zur Rückzahlung der aus der Bankgarantie, die aus ihrer Sicht zu Unrecht in Anspruch genommen wurde, erlangten Beträge sowie zum Ersatz und zur Zahlung der ihr im Wesentlichen aufgrund von Verzögerungen und Mehrleistungen vermeintlich entstandenen Schäden und Kosten aufgefordert. Seitdem hat die SMS weitere Schadensersatz- und Zahlungsansprüche geltend gemacht, die überwiegend im Zusammenhang mit den vorgenannten Verzögerungen- und Mehrleistungen stehen, sodass sich die von der SMS behaupteten Ansprüche zum Prospektdatum auf nunmehr insgesamt ca. 44 Mio. € belaufen. Außerdem wurde von der SMS die Einleitung eines Schiedsverfahrens angedroht. Die PCC BakkiSilicon hf. hat diese Ansprüche als rechtlich unbegründet zurückgewiesen und prüft ihrerseits mögliche Schadensersatzansprüche gegen die SMS.

7.14 Wichtige Verträge

Weder die Emittentin noch andere Gesellschaften des PCC-Konzerns haben wichtige Finanzverträge oder sonstige Verträge abgeschlossen, die nicht in den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit fallen.

8. Finanzteil

8.1 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2018 mit Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang auf den Seiten 98 bis 174 des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2018 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2018 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2018.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 98 bis 101 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.2 Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017 (IFRS)

Hiermit wird auf den geprüften Konzernabschluss 2017 mit Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang auf den Seiten 83 bis 154 des PCC-Konzern-Geschäftsberichts 2017 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Konzernabschluss 2017 (IFRS) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2017.pcc.eu>

Der in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 83 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.3 Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (HGB)

Hiermit wird auf den geprüften Jahresabschluss 2018 mit Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang auf den Seiten 2 bis 4 und 18 bis 35 verwiesen, der damit in diesen Prospekt einbezogen wurde und Bestandteil des Prospekts ist. Der Jahresabschluss 2018 (HGB) ist einsehbar unter folgendem Link als PDF-Download:

<http://PCC-SE-Jahresabschluss-2018-HGB.pcc.eu>

Der in diesem Dokument auf den Seiten 2 bis 4 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.

8.4 Ungeprüfter Konzernabschluss zum 30. Juni 2019 (IFRS) - verkürzte Fassung

8.4.1 Ausgewählte Daten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	01.01. - 30.06.2019	01.01. - 30.06.2018
Umsatzerlöse	383.859	387.459
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.329	2.173
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.471	
Materialaufwand	255.274	269.893
Personalaufwand	48.520	42.831
Sonstige betriebliche Erträge	3.544	11.997
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.511	36.983
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-1.161	-69
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	47.078	51.852
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.423	16.245
Operatives Ergebnis fortgeführter Aktivitäten (EBIT)	24.655	35.607
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	946	318
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.110	11.288
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	19	-3.877
Übrige finanzielle Erträge	25	0
Übrige finanzielle Aufwendungen	714	1.145
Ergebnis vor Steuern fortgeführter Aktivitäten (EBT)	13.821	19.615
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.352	1.790
Konzernergebnis	5.469	17.825
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	-	-
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-
Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-
Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	-	-
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Positionen	-	-
Konzerngesamtergebnis	5.469	17.825
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis	3.555	-
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis	1.914	-

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2019 und zum 30. Juni 2018 sowie die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft.

8.4.2 Ausgewählte Daten der Konzernbilanz (ungeprüft)

Aktiva in Tsd.€	30.06.2019	31.12.2018
Langfristige Vermögenswerte	998.081	915.963
Immaterielle Vermögenswerte	43.659	41.219
Sachanlagen	865.322	848.145
Nutzungsrechte (IFRS 16)	59.181	–
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	874	874
At Equity bewertete Beteiligungen	193	1.207
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	23.933	19.261
Ertragsteuerforderungen	2	–
Aktive latente Steuern	3.997	3.997
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	921	1.259
Kurzfristige Vermögenswerte	278.208	259.620
Vorratsvermögen	66.573	73.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103.026	81.621
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44.646	40.452
Ertragsteuerforderungen	0	1.233
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63.964	63.119
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	507	2.795
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	507	2.795
Bilanzsumme	1.276.796	1.178.377

Passiva in Tsd. €	30.06.2019	31.12.2018
Eigenkapital	148.563	150.447
Grundkapital	5.000	5.000
Kapitalrücklage	56	56
Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen	125.038	122.294
Sonstige Eigenkapitalposten / OCI	-20.392	-20.392
Anteile anderer Gesellschafter	38.862	43.490
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	822.659	745.854
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	684	676
Sonstige Rückstellungen	4.497	4.367
Passive latente Steuern	10.009	7.571
Finanzverbindlichkeiten	764.688	690.807
Sonstige Verbindlichkeiten	42.782	42.433
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	304.865	281.327
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	83	82
Sonstige Rückstellungen	15.810	12.566
Laufende Steuerverbindlichkeiten	4.378	1.868
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.453	84.597
Finanzverbindlichkeiten	157.872	128.256
Sonstige Verbindlichkeiten	56.269	53.958
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	710	748
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	710	748
Bilanzsumme	1.276.796	1.178.377

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2019 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2018 sind dem geprüften Konzernabschluss 2018 entnommen.

8.4.3 Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2018 vor Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	5.000	56	98.944	-10.242	93.757	45.378	139.135
Erstanwendung IFRS 9 zum 01.01.2018	-	-	-29	-	-29	-4	-33
Erstanwendung IFRS 15 zum 01.01.2018	-	-	16	-	16	3	19
Stand 01.01.2018 nach Erstanwendung IFRS 9 und IFRS 15	5.000	56	98.931	-10.242	93.745	45.377	139.121
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-1.850	-	-1.850	-6.896	-8.746
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-2.342	-	-2.342	-4.947	-7.289
Konzernergebnis	-	-	27.554	-	27.554	9.959	37.513
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-10.150	-10.150	-3	-10.153
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-5.873	-5.873	-	-5.873
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-57	-57	-4	-61
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-6.013	-6.013	-	-6.013
- Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	-6	-6	-	-6
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	-	-	-	-13	-13	-	-13
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	1.813	1.813	1	1.814
Stand 31.12.2018	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/ OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2019	5.000	56	122.294	-20.392	106.957	43.490	150.447
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-	-	-	-6.661	-6.661
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-811	-	-811	119	-692
Konzernergebnis	-	-	3.555	-	3.555	1.914	5.469
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-	-
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-	-	-	-
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-	-	-	-
- Marktbewertung von Cashflow Hedge	-	-	-	-	-	-	-
- Sonstige Veränderungen, die künftig nicht in das Ergebnis umgliedert werden	-	-	-	-	-	-	-
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.06.2019	5.000	56	125.038	-20.392	109.702	38.862	148.563

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2019 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2018 sind dem geprüften Konzernabschluss 2018 entnommen.

8.4.4 Verkürzte Konzernkapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Tsd. €	01.01. - 30.06.2019	01.01. - 31.12.2018
Konzernergebnis	5.469	37.513
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	22.423	36.400
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	-3.382	3.939
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	1.161	1.761
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	1.137	32.214
Brutto Cashflow	26.809	111.828
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capital	-9.798	-15.378
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.011	96.450
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten	4.441	2.721
Auszahlungen in Vermögenswerten	-63.678	-154.970
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-59.237	-152.249
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)	-	-1.850
Auszahlung an fremde Gesellschafter (Dividende)	-6.661	-6.896
Nettozufluss (+) / Nettoabfluss (-) von Finanzverbindlichkeiten	49.732	50.579
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	43.070	41.834
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	845	-13.966
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-	-987
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.119	78.072
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.964	63.119

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Quelle: Die hier abgebildeten Konzernkennzahlen zum 30. Juni 2019 und die Veränderungen sind der internen Berichterstattung des Konzernrechnungswesens entnommen und ungeprüft. Die Kennzahlen zum 31. Dezember 2018 sind dem geprüften Konzernabschluss 2018 entnommen.

8.4.5 Verkürzter Konzernanhang für das erste Halbjahr 2019 (ungeprüft)

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2018 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt.

Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2019 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 in verkürzter Form und mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsvorschriften bei im Wesentlichen unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss und der Konzernzwischenlagebericht wurden weder durch einen Wirtschaftsprüfer geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.

Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Fremdwährungswechselkurs für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs 1. Halbjahr	
	30.06.2019	31.12.2018	2019	2018
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Weißrussischer Rubel (BYN)	2,3251	2,4734	2,3948	2,4076
Tschechische Krone (CZK)	25,4470	25,7240	25,6850	25,5000
Isländische Krone (ISK)	141,7000	133,2300	137,0000	123,4700
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,5700	61,4950	61,5117	61,5309
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,7082	4,7317	4,6545	4,7670
Polnischer Złoty (PLN)	4,2496	4,3014	4,2920	4,2207
Rumänischer Leu (RON)	4,7343	4,6635	4,7418	4,6543
Russischer Rubel (RUB)	71,5975	79,7153	73,7444	71,9601
Ukrainische Griwna (UAH)	29,7302	31,7141	30,4535	32,4297
Türkische Lira (TRY)	6,5655	6,0588	6,3562	4,9566
Thailändischer Baht (THB)	34,8970	37,0520	35,7137	38,4189
US-Dollar (USD)	1,1380	1,1450	1,1298	1,2104

Im Jahr 2019 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Januar 2016 hat das IASB den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. IFRS 16 legt Grundsätze für den Ansatz und die Bewertung, den Ausweis und die Anhangangaben in Bezug auf Leasingverhältnisse fest. Ziel ist, sicherzustellen, dass Leasingnehmer und Leasinggeber relevante Informationen hinsichtlich der Auswirkungen von Leasingverhältnissen zur Verfügung stellen. Gleichzeitig wird das bisherige Bilanzierungsmodell nach IAS 17 mit der Klassifikation in operative und finanzielle Leasingverhältnisse zugunsten eines einheitlichen und dem Control-Konzept verpflichteten Bilanzierungskonzepts für Leasingverhältnisse aufgegeben. Der Leasinggeber unterscheidet für Bilanzierungszwecke weiterhin zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen (Finance beziehungsweise Operating Lease). Die Übernahme in europäisches Recht erfolgte im Oktober 2017. Die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ erfolgt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

Die Umstellung erfolgte im PCC Konzern nach der modifiziert retrospektiven Methode ohne Anpassung der Vorjahreszahlen, die weiterhin im Einklang mit den bisherigen Regelungen des IAS 17 dargestellt werden. In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gehen sämtliche vertraglich festgelegte Leasingzahlungen an den Leasinggeber ein. Eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten (beispielsweise Zahlungen für Wartungs- oder Instandhaltungskosten) wird nicht vorgenommen. Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen erfordern Ermessensentscheidungen. Leasingzahlungen aus Verlängerungs- und Kaufoptionen werden in die Bewertung einbezogen, sofern ihre Ausübung zum derzeitigen Wissensstand hinreichend sicher ist. Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der PCC-Gruppe zum 1. Januar 2019 in Höhe von 5,03 % abgezinst und die so ermittelten Barwerte als Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 30,4 Mio. € angesetzt. Der Buchwert der Nutzungsrechte entspricht dem Buchwert der Leasingverbindlichkeiten. In der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte linear abgeschrieben und die Leasingverbindlichkeiten nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Die PCC-Gruppe hat vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, immaterielle Vermögenswerte vom Anwendungsbereich des IFRS 16 auszunehmen. Zudem werden kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter einem Jahr sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist (kleiner oder gleich 5.000 EUR), in Übereinstimmung mit den Befreiungsvorschriften weiterhin linear als Aufwand erfasst.

(2) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Bei Tochtergesellschaften ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows unwesentlich sind, wurde von der Konsolidierung im Konzernabschluss abgesehen.

Im 1. Halbjahr 2019 gab es keine Veränderungen des Konsolidierungskreises. Er besteht unverändert aus 9 inländischen sowie 42 ausländischen vollkonsolidierten Tochterunternehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**(3) Umsatzerlöse**

Der Umsatz im 1. Halbjahr 2019 belief sich auf 383,9 Mio. € (Vorjahr: 387,5 Mio. €). Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geographische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (12) verwiesen.

(4) Materialaufwand

Der Materialaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,6 Mio. € oder 5,4 % auf 255,3 Mio. €. Während Bezugskosten für Energie und Dienstleistungen anstiegen, wirkten sich gefallene Bezugspreise für Rohstoffe aufwandsmindernd aus.

(5) Personalaufwand

Die Personalkosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,7 Mio. € oder 13,3 % auf 48,5 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert in erster Linie aus Personalaufbau sowie lokalen Lohnsteigerungen. Die Zahl aller Beschäftigten lag zum 30. Juni 2019 bei 3.516 und damit um 76 über der zum Vorjahresstichtag.

(6) Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2019	2018
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	547	221
Miet- und ähnliche Erträge	208	198
Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen	89	151
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	73	150
Versicherungserstattungen	53	59
Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen	–	9.695
Weitere sonstige betriebliche Erträge	2.573	1.523
Sonstige betriebliche Erträge	3.544	11.997

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im 1. Halbjahr 2019 von 12,0 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf die Vereinnahmung von Vertragsstrafen 2018 in Höhe von 9,7 Mio. € zurückzuführen, die aus der verspäteten Inbetriebnahme der beiden Öfen der Siliziummetall-Anlage in Island durch den Anlagenbauer im Jahr 2018 resultierten.

Alle weiteren Positionen haben sich unwesentlich verändert. Die Position Weitere sonstige betriebliche Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2019	2018
Instandhaltung und Reparaturen	8.388	6.699
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	3.995	2.822
Sonstige Steuern	3.334	3.649
Allgemeine Geschäftskosten	2.856	2.816
Miet- und ähnlicher Aufwand	2.497	5.066
Reise- und Bewirtungskosten	2.296	2.555
Marketing- und Vertriebskosten	941	877
Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen	83	218
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	37	6
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	11.086	12.274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35.511	36.983

Im 1. Halbjahr 2019 reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1,5 Mio. € oder 4,0 % von 37,0 Mio. € auf 35,5 Mio. €.

Im Wesentlichen resultiert diese Reduzierung aus der Anwendung des IFRS 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen aus ehemals operativen Leasingverhältnissen sind nunmehr durch die Aktivierung der Nutzungsrechte als Abschreibungs- sowie Zinsaufwand ausgewiesen.

(8) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. €	2019	2018
Equity-Wert am 01.01.	1.207	1.466
Konsolidierungskreisveränderungen	–	–
Zugänge	–	1.474
Anteiliges Jahresergebnis	–823	–2.408
Ausgleich negativer Wertansatz	–	647
Auflösung negativer Wertvortrag	–336	–
Sonstige Veränderungen	145	28
Equity-Wert am 31.12.	193	1.207

Aufgrund der Verlustzuweisung, die den Equity-Wertansatz der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), übersteigt, wird die Equity-Methode für diese Gesellschaft ausgesetzt. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein positiver Ergebnisanteil in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Zum Stichtag 30. Juni 2019 betragen die kumulierten Verluste 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Im Berichtsjahr sind damit Gewinne in Höhe von 0,3 Mio. € nicht erfasst worden.

Die Wertveränderung aus dem thailändischen Joint Venture IRPC Polyol Company Ltd., beträgt insgesamt –1,0 Mio. € und resultiert aus anteiliger Ergebniszurechnung sowie aus Währungseffekten. Währungseffekte sind in den sonstigen Veränderungen ausgewiesen.

(9) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen verbesserte sich um 7,4 % von -11,0 Mio. € im Vorjahrshalbjahr auf -10,2 Mio. € im 1. Halbjahr 2019.

Trotz gestiegener Finanzverbindlichkeiten im Zuge der Investitionsprogramme konnten sowohl die Muttergesellschaft PCC SE als auch die Tochtergesellschaften vom weiterhin niedrigen Zinsumfeld bei Neuemissionen im Markt profitieren. Mehrere Gesellschaften der PCC-Gruppe emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (18) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und deren Laufzeiten.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, welche einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im 1. Halbjahr 2019 wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 10,2 Mio. €) aktiviert.

(10) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge aus Währungsumrechnungen reduzierten sich im Jahresvergleich. Im Saldo ergibt sich ein Ergebniseffekt von +0,0 Mio. €, welcher um 3,9 Mio. € über dem Vorjahreswert von -3,9 Mio. € liegt.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Steueraufwand

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen.

in Tsd. €	2019	2018
Ertragsteuern (Deutschland)	1.317	496
Ertragsteuern (Ausland)	7.034	1.294
Aufwand aus Ertragsteuern	8.352	1.790
Steuerquote	60,4%	9,1%

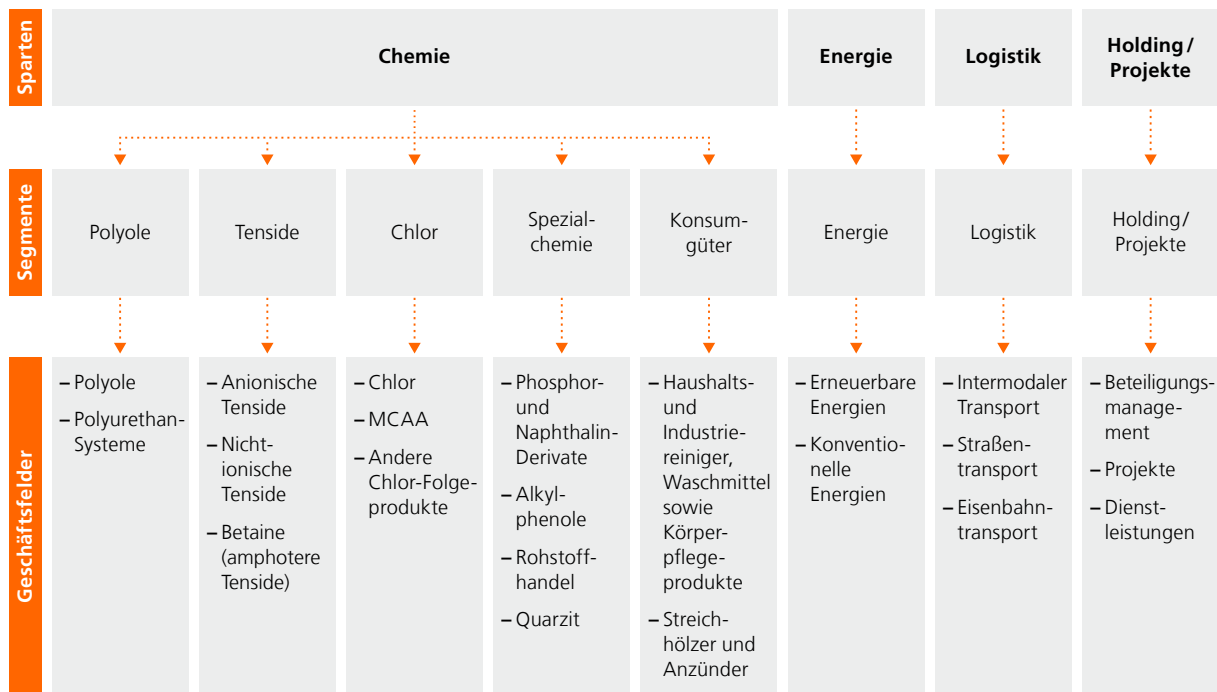
Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns erhöhte sich von 9,1 % auf 60,4 %. Im Wesentlichen resultiert dies aus dem Anstieg von ausländischen Ertragsteuern infolge einer Aufhebung von Steuervorteilen in einer Sonderwirtschaftszone. Aufgrund unterschiedlicher Interpretationen von lokaler und nationaler Steuerhoheiten zu den Voraussetzungen der Steuervorteile in dieser Sonderwirtschaftszone wird gemäß Vorsichtsprinzip bilanziert, als gäbe es diese Steuervorteile nicht.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

(12) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit 3.516 Mitarbeitern an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio der PCC SE ist in acht Segmente gegliedert. Die sieben Segmente Polyole, Tenside, Chlor, Spezialchemie, Konsumgüter, Energie und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind 19 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den nationalen und internationalen Gesellschaften und Einheiten der PCC gesteuert werden. Das achte Segment Holding/Projekte, dem neben der Holdinggesellschaft PCC SE noch weitere Gesellschaften und Einheiten angehören, erbringt überwiegend zentrale Konzerndienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Unternehmensentwicklung, Informationstechnologie, Umweltschutz, Standortmanagement, Forschung und Entwicklung sowie Technik und Instandhaltung.

Sparten, Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns



Die Bündelung der Geschäfte in die sieben operativen Segmente stärkt das Heben von Synergieeffekten und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungsweise Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernstrategie. Langfristig soll damit die Basis für nachhaltiges Wachstum und eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts geschaffen werden.

Das Segment **Polyole** umfasst die Geschäftsbereiche Polyole und Polyurethan-Systeme. Diese Produkte bilden die Grundlage von PU-Schaumstoffen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen: von Schaumstoffen für Matratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment **Tenside** sind die Geschäftsbereiche Anionische Tenside, Nichtionische Tenside und Betaine (Amphotere Tenside) gebündelt. Durch ihre Wirkungsvielfalt aus Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen sind Tenside Hauptbestandteil vieler Produkte: So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Chlor bildet den Ausgangspunkt der Wertschöpfungskette vieler anderer Produkte in den Segmenten der PCC-Chemie-sparte. Es spielt auch im Alltag vieler Menschen eine Rolle: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC heute umweltschonend herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Die **Spezialchemie** ist das umsatzstärkste Segment der PCC. Ihre Produkte reichen von phosphor-basierten Flammhemmern sowie Weichmachern, Stabilisatoren und Schmiermitteln über Zusatzmittel für Hydrauliköle bis hin zu Additiven, die die Verarbeitung von Frischbeton verbessern. Zu dem Segment zählt momentan auch noch der Rohstoffhandel der PCC-Gruppe.

Das Segment **Konsumgüter** umfasst zum einen das Geschäftsfeld Haushaltsreiniger, Industriereiniger, Waschmittel sowie Körperpflegeprodukte mit polnischen Eigenmarken wie „Brilless“, „Flo“, „ROKO“ und „Roko Eco“. Zum anderen gehört das Geschäftsfeld Streichhölzer und Anzünder zu diesem Segment.

Das Segment **Energie** umfasst als Hauptumsatzträger das Geschäftsfeld Konventionelle Energien, zu dem ein Kraftwerk zur eigenen Stromversorgung am Verbundstandort in Polen sowie ein regionaler polnischer Wärme-, Strom- und Dampfversorger gehören. Im Fokus des zweiten Geschäftsfelds Erneuerbare Energien stehen die Entwicklung, der Bau und der Betrieb insbesondere von Kleinwasserkraftwerken. In Nordmazedonien wurden bisher vier dieser umweltfreundlichen Kraftwerke in Betrieb genommen, in Bosnien-Herzegowina eines.

Das Segment **Logistik** umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport, Straßentransport und Eisenbahntransport. Die PCC ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht dabei von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und die Konzerneinheiten betreiben mehrere eigene Containerterminals. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert und in ganz Europa unterwegs. In Russland unterhält die PCC einen Fuhrpark von Eisenbahnwaggons für die Breitspur.

Das Segment **Holding / Projekte** erbringt zentrale und segmentübergreifende Dienstleistungen etwa zu Finanzen, Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung sowie Instandhaltung für die Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden die PCC BakkiSilicon hf. (Siliziummetall-Anlage in Island), die OOO DME Aerosol (Dimethylether-Anlage in Russland) sowie einige kleinere Projektgesellschaften in diesem Segment geführt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung des Konzerns liegen die im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über Konzernbereiche abzugrenzen, die regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und der Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft wird. An die Hauptentscheidungsträger berichtete Informationen zum Zweck der Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt oder erbracht werden.

in Tsd. €	2019	2018
EBITDA	47.078	73.827
Abschreibungen	22.423	32.832
Finanzergebnis	-10.834	-27.384
EBT	13.821	13.611

(13) Berichterstattung nach Regionen

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im 1. Halbjahr 2019 erzielte der Konzern 22,7 % der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 22,3 %), 35,5 % entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 36,8 %).

Die PCC-Gruppe machte insgesamt 83,2 % ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 83,1 %). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

(14) Langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte enthalten immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie finanzielle Vermögenswerte. Insbesondere die Nutzungsrechte tragen einen wesentlichen Teil der Erhöhung im 1. Halbjahr 2019 durch die Erstanwendung von IFRS 16.

Insgesamt erhöhten sich die Nettobuchwerte der langfristigen Vermögenswerte seit dem 31. Dezember 2018 von 916,0 Mio. € auf nunmehr 998,1 Mio. €. Die Erstanwendung von IFRS 16 trägt hierzu mit 60,2 Mio. € bei. Investitionen fanden im Wesentlichen in den Tochterunternehmen der Chemiesegmente sowie bei dem bis zum 30. Juni 2019 nicht im Regelbetrieb übergegangenen Siliziumwerk in Island statt.

Abschreibungen wurden in Höhe von 22,4 Mio. € verbucht. Dies sind 6,2 Mio. € mehr als im Vorjahreszeitraum. Neben regelmäßigen Abschreibungen fanden auch unwesentliche Wertminderungen im 1. Halbjahr 2019 statt. Dies stellt keine Veränderung zum Vergleichszeitraum dar.

Zur Entwicklung der Equity bilanzierten Vermögenswerte wird auf Abschnitt (8) verwiesen. Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten gab es keine Veränderung.

(15) Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von 259,6 Mio. € zum 31. Dezember 2018 auf 278,2 Mio. € zum 30. Juni 2019 erhöht. In erster Linie resultiert diese Erhöhung aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 81,6 Mio. € auf nunmehr 103,0 Mio. €.

(16) Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Mio. € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie.

Das Eigenkapital reduzierte sich von 150,4 Mio. € vom 31. Dezember 2018 auf 148,6 Mio. € zum 30. Juni 2019. Der Anteil aus Dividendenausschüttungen an Minderheitsaktionäre überstieg das Konzernergebnis, was zu einer Reduzierung des Eigenkapitals führte. Eine Ausschüttung an den Unternehmenseigner der PCC SE fand im 1. Halbjahr 2019 nicht statt. Auch sind keine ergebnisneutralen Veränderungen aus der Neubewertung von Pensionsplänen oder aus der Marktbewertung von Finanzvermögenswerten zum Stichtag 30. Juni 2019 berechnet.

Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Der im Konzerneigenkapital zum 30. Juni 2019 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt 38,9 Mio. € und ist damit um 4,6 Mio. € geringer als zum Vorjahresstichtag. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig.

(17) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen lagen zum 30. Juni 2019 um 3,4 Mio. € über dem Wert zum Jahresende 2018. Dies resultiert im Wesentlichen saisonal bedingt aus Personalrückstellungen, welche sich im zweiten Halbjahr voraussichtlich wieder relativieren werden.

(18) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag 30. Juni 2019 einen Wert von 922,6 Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg um 103,5 Mio. € im Vergleich zum Stichtag des Geschäftsjahres 2018. Ein wesentlicher Teil davon ist auf die Erstanwendung von IFRS 16 zurückzuführen und beläuft sich auf 38,0 Mio. €.

Nicht ausgenutzte, verbindlich zugesagte Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 44,2 Mio. € (Vorjahr: 30,9 Mio. €).

Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der polnischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Die nicht öffentliche Anleihe der PCC BakkiSilicon hf. ist ein Finanzierungsinstrument des Mitgesellschafters. Anleihen der PCC-Gruppe sind in den Währungen Euro, polnischer Złoty sowie US-Dollar emittiert. Die nachfolgende Abbildung stellt dies tabellarisch dar.

in Tsd. €	Emissions- währung	Nominalzins	Emissions- volumen	30.06.2019	31.12.2018
Emittiert durch PCC SE					
DE000A2LQZH9	EUR	4,000 %	30.000	28.783	28.783
DE000A162AP6	EUR	5,000 %	25.000	25.000	25.000
DE000A2NBJL3	EUR	4,000 %	25.000	24.990	–
DE000A2GSSY5	EUR	4,000 %	25.000	24.968	24.968
DE000A162AQ4	EUR	6,000 %	25.000	24.860	24.860
DE000A2AAY85	EUR	4,000 %	25.000	23.187	23.187
DE000A2AAY93	EUR	3,000 %	25.000	22.081	22.081
DE000A2G8670	EUR	4,000 %	25.000	21.790	19.140
DE000A2NBFT4	EUR	4,000 %	25.000	21.124	20.293
DE000A13R7S2	EUR	6,250 %	20.000	20.000	20.000
DE000A2E4Z04	EUR	4,000 %	25.000	19.927	19.927
DE000A13SH30	EUR	6,750 %	20.000	19.890	19.890
DE000A2E4HH0	EUR	3,000 %	20.000	19.210	19.210
DE000A14KJ35	EUR	6,000 %	40.000	18.218	18.218
DE000A14KJ43	EUR	6,500 %	35.000	16.181	16.181
DE000A2TSTW0	EUR	3,000 %	10.000	9.644	–
DE000A2G9HY2	EUR	3,000 %	10.000	9.588	9.588
DE000A2E4ZZ4	EUR	3,000 %	20.000	7.481	7.481
DE000A2NBFU2	EUR	2,000 %	5.000	5.000	1.690
DE000A2TR422	EUR	2,000 %	5.000	1.800	–
DE000A13R5K3	EUR	6,500 %	20.000	–	13.749
DE000A11QFD1	EUR	6,750 %	20.000	–	8.909
Emittiert durch PCC BakkiSilicon hf.					
Private Platzierung ohne ISIN	USD	8,500 %	62.000	73.086	72.639
Emittiert durch PCC Exol SA					
PLPCCEX00044	PLN	5,500 %	25.000	5.853	5.772
PLPCCEX00051	PLN	5,500 %	25.000	5.822	5.743
PLPCCEX00036	PLN	5,500 %	20.000	4.706	4.621
Emittiert durch PCC Rokita SA					
PLPCCRK00209	PLN	5,000 %	30.000	6.975	6.883
PLPCCRK00092	PLN	5,500 %	25.000	5.876	5.794
PLPCCRK00118	PLN	5,000 %	25.000	5.847	5.768
PLPCCRK00167	PLN	5,000 %	25.000	5.827	5.749
PLPCCRK00134	PLN	5,000 %	25.000	5.826	5.750
PLPCCRK00175	PLN	5,000 %	25.000	5.821	5.743
PLPCCRK00183	PLN	5,000 %	25.000	5.816	5.740
PLPCCRK00225	PLN	5,000 %	25.000	5.809	5.732
PLPCCRK00258	PLN	5,000 %	22.000	5.098	–
PLPCCRK00100	PLN	5,000 %	20.000	4.690	4.626
PLPCCRK00126	PLN	5,000 %	20.000	4.669	4.607
PLPCCRK00241	PLN	5,000 %	20.000	4.645	4.584
PLPCCRK00159	PLN	5,000 %	13.772	3.209	3.168
PLPCCRK00068	PLN	5,500 %	22.000	–	5.108
Anleiheverbindlichkeiten				523.298	501.180

ERLÄUTERUNGEN ZU WEITEREN ANHANGANGABEN

(19) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben. Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte enthalten eine Forderung gegen den Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €). Diese Forderung ist kurzfristig und wird wie im Vorjahr mit 6,0 % p.a. verzinst.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 30. Juni 2019 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 7,5 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehensforderungen. Die konzerninternen Finanzierungsverhältnisse werden zwischen 5,3 % p.a. und 10,0 % p.a. verzinst.

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €) und resultieren aus Darlehensforderungen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0 % p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Aufgrund von Verzögerungen bei der Inbetriebnahme sowie, um den seit Beginn des Regelbetriebs entstandenen Finanzierungsbedarf zu decken, wurden weitere Darlehensgewährungen vorgenommen.

(20) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie Zwischenfinanzinformationen der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen: EBIT, EBITDA, Nettofinanzverschuldung (Net Debt), Return on Capital Employed (ROCE), Capital Employed, Rohertrag, Rohertragsquote. Zu ihrer Berechnung wird auf den Konzernanhang 2018 verwiesen.

(21) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Juli 2019 wurde eine Bruttodividende an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 0,80 € pro Aktie beschlossen. Die Abführung von Kapitalertragsteuer in Höhe von 25,0 % sowie der darauf entfallende Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % wurden durch die PCC SE vorgenommen. Von der verbleibenden Nettodividende sind rund 0,5 Mio. € noch nicht ausgezahlt worden.

Duisburg, den 29. August 2019

PCC SE

Ulrike Warnecke
Geschäftsführende Direktorin

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer
Geschäftsführender Direktor

9. Per Verweis einbezogene Informationen

Angaben aus den folgenden Informationen, die als PDF-Download online verfügbar sind, werden auf Grundlage von Artikel 19 Absatz 1 e) der Verordnung (EU) 2017/1129 des EUROPÄISCHEN RATES vom 14. Juni 2017 (EU-Prospekt-VO) per Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen und sind Bestandteil des Basisprospekts. Auf diese Angaben wird im Kapitel 8 „Finanzteil“ (Seite 54) verwiesen.

Informationen	Seite
Geschäftsbericht 2018 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2018.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS):	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018	98-101
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	104
- Konzerngesamtergebnisrechnung	105
- Konzernbilanz	102-103
- Konzernkapitalflussrechnung	108-109
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	106-107
- Konzernanhang	110-174
Der in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 98 bis 101 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geschäftsbericht 2017 des PCC-Konzerns (http://PCC-Konzern-Geschaeftsbericht-2017.pcc.eu)	
Geprüfter Konzernabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017 (IFRS):	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017	83
- Konzerngewinn- und Verlustrechnung	84
- Konzerngesamtergebnisrechnung	85
- Konzernbilanz	86-87
- Konzernkapitalflussrechnung	88-89
- Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	90-91
- Konzernanhang	92-154
Der in diesem Geschäftsbericht auf der Seite 83 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017. Der Konzernlagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	
Geprüfter Jahresabschluss der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (HGB) (http://PCC-SE-Jahresabschluss-2018-HGB.pcc.eu)	
- Wiedergabe des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018	2-4
- Gewinn- und Verlustrechnung	18
- Bilanz	19-20
- Kapitalflussrechnung	21
- Anhang	22-35
Der in diesem Dokument auf den Seiten 2 bis 4 abgedruckte in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss sowie den Lagebericht der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018. Der Lagebericht ist nicht Bestandteil dieses Prospekts.	

Erklärung:

Die nicht durch Verweis in diesen Wertpapierprospekt aufgenommenen Teile des

- geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (IFRS),
 - geprüften Konzernabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2017 (IFRS) und
 - des geprüften Jahresabschlusses der PCC SE für das Geschäftsjahr 2018 (HGB)
- sind für den Anleger nicht relevant.

Bei den nicht durch Verweis in diesen Basisprospekt aufgenommenen Teilen der oben aufgeführten Informationen, handelt es sich um keine Pflichtangaben.

Impressum

Herausgeber:

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland
Internet: www.pcc.eu

Konzeption:

Susanne Biskamp-Pilch, PCC SE

Design/Realisation:

L'Atelier Werbedruck GmbH, Duisburg

Druck:

Druckerei Brochmann GmbH, Essen

PCC SE, Duisburg

Oktober 2019

Alle Rechte vorbehalten.

Informationen zu PCC-Anleihen:

PCC SE

Bereich Direktinvest

Baumstraße 41

47198 Duisburg

Telefon: +49 (0)2066 90 80 90

Telefax: +49 (0)2066 90 80 99

E-Mail: direktinvest@pcc.eu

Internet: www.pcc-direktinvest.eu



Dieser Basisprospekt
ist auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



PCC. Direktinvest